



## Andreas Krog

Andreas Krog sah nicht, wie dürrig sein Vieh war, mager, wie die Weide, auf der es graste. Er sah nicht, daß sein Haus verfall und alles Gerat stumpf wurde und unanwendbar. Er hörte Ästhebe die Bäume seines Waldes fallen, den er verkaufen mußte, doch er hörte darüber hinweg und nach dem Singen der Kerzen hin, die vom Feind aufstiegen. Daß auf der Wiefe der Halmstängel seine kleinen leuchtend-gelben Kronen hob, verzierte nicht dem Silber des Badches blaue Säme und die roten Tackeln der Stacheln die Schleier des Laubkrautes scharf durchsprühten, sah er wohl.

Unter dem bürren Birnbaum, in dessen Kuppel wilde Rosen ihre hellen Feuer angefaßt, stand er und drehte lächelnd eine Kanne zwischen den Fingern.

Da ging Trina vorbei, die Stallmagd. Sie hatte nicht viel Zeug an Leib; ein Hemd und einen Rock. Zum melken war's genug, und man sah ihren schlanken Wuchs besser so als im schweren Sonntagsgewand.

Sie blidete auf den Herrn. Ärger und Mitleid überkam sie, wenn sie ihn so mühselig sehen sah, den Starcken, dessen Kraft brach lag, weil Träume ihn beherzigten. — Sie wußte nicht, daß es Liebe war. — Der Abend machte alle Geräuße stiller, daß sie klangen, wie hinter einem Vorhang. Und er machte die Sinne milder und alles Fühlen sanfter.

„Altes Häßli, dich ein Herz und sagte: „Herr, sie holten Euer Wald ab.“

„Ja, Trina, es muß wohl sein.“

„Herr, das Vieh hat's nicht gut.“

„Meinst Du?“

„Herr, die Felber sind schlecht bestellt.“

„So?“

„Herr, das Haus wird bald einstürzen.“

Da sagte Andreas garrnichts mehr. Er hob den Rosenzweig und wies auf die Sonne, die mit ihrer sterbenden Glorie das harte Feld zum Festsaat machte.

„Sieh, Trina, die Welt ist so schön!“

„Ja, Herr, aber wie finst hier zu wenig Dienstleute, — wir können's allein nicht schaffen, der Michael und ich.“

„Trina, ich hab kein Geld.“

„Aber Arme hat der Herr und Hände dran!“ Das war ihr häufig herausgefahren, der Ärger hatte das Mitleid erschlagen.

Nun stand sie erschrocken und wie ein geprügeltes Kind. Schmerz ging ihr Allen, und die Augen wurden ihr blank vor Erwartung. Aber der Herr tat nichts, er hob nicht die Hand auf. Er blidete nur die Magd an, die kraftlos und jung im Abend stand.

Und Andreas Krog sah zum ersten Mal, daß er eine schöne Magd hatte. Stimmung ging er davon und trug sein Erkennen in die kommende Nacht. —

Der Mond stand über der Wiefe, wo das erste Heu duftete. Andreas schlich an den Bad; der trug noch seine bunten Säme, der Knecht hatte sie fliehen lassen für den Herrn. Aber die Blumen sahen blaß aus, verholten, wie die Blüten im Kranz der Silberbräute.

Andreas ging nach dem Weiser. Der lag rund da und dunkel wie ein Auge. Der Mond weckte ihm einen hellen Blick, doch das Schilf und die Bünten verflüchteten ihn wieder mit ihren langen Wimpern.

Und dann ging Andreas in den Wald, dem sie Namen und Stand raubten, da sie seine Bäume fällten. Eine Bude lag quer über dem Weg, wie ein Erschlagerer, der die Arme abwechselnd von Tisch freet.

Andreas setzte sich auf den starken, runden Stamm und vergab seine Hände in das Laub, das zu Lnat werden sollte mitten aus dem Wälden heraus. Aber keine Trauer kam über ihn. Wie soll voll Kraft und Schönheit. Und er umspann sie mit seinem Traume.

Der Traum ließ Andreas kein Haus aufbauen, keine Felber bestellen und sein Vieh füttern, daß alles in Praad stand und Oedeihen. Er



P. Seglieth

## Der Liebende

Hab' an der Welt ich heimlich mich entzündet, Gleich fühl' ich's tief: Du bist es, die beglückt.

„Was allen, was da tröstet, tröstet du; In jeder Freude ist dein selig Leben,

Und will die Welt mir irgend Liebe geben: Entzündend, tröstend, liebend bist nur du.

Du bist die Lieb' im Kuß, die Lust im Glücke, Der Glanz im Licht, die Seel' in jedemblicke.

Was wärmt in allem Feuer, das bist du. Und naht ein Schmerz, ergrimmst mich zu

durchwühlen,

Und will ein Tod die letzte Glut mir kühlen: Erwärmend, schmerzend, tödend bist nur du.

Wilhelm Michel

ging zu Bett mit dem Traum und erhob sich mit ihm. Er baute und schaffte. Jeden Tag kam etwas Neues hinzu.

Und als das ganze Haus fertig war, sollte es auch festlich werden.

Er ging und prüfte alle Blumen der Wiefe und nahm dem Birnbaum alle Rosenranken, Fäul und Strauß zu bekränzen.

Und je schöner der Traum wurde, desto mehr verlor Haus und Hof. Die starken Waldbäume schlügen ihn und waren tot.

Andreas aber kaufte für das Geld, das ihm der Wald gebracht, einen Ring mit Steinen, die sprühten in einem weichen und grünen Feuer.

Dann setzte er den Tag fest, an dem der Traum anfangen sollte. Wirklichkeit zu werden. Es war ein schöner Sonntag, voll Wärme und fatter Farbe. Zarre weisse Wolken hingen wie Fellecken am Blau des Himmels, der Abend gab ihnen goldene Bänder. Andreas aber stand immer noch unzufrieden. Er nahm ein Buch aus der Tasche, in dem seit langen kein Erste-Entwurf mehr gebracht war, und schrieb: „Ihr Blumen — ihr weichen Wolken und alle Schönheit der Erde! — Das war kein Liebesbuch.“

„Hinter der Stalltür sprachen zwei, das störte ihn und er wollte weitergehen.“

Da fiel ihm ein, wenn zwei auf seinem Hofe sprechen, konnte es nur der Knecht sein und —

„Sie.“ Vödelnd ging er näher, ihre Stimme zu hören.

„Ich will Herr werden auf dem Kroghof,“ sagte der Knecht Michael.

„Und Trina: „Was soll aus dem Herrn werden?“

„Die Kammer im Stall kann er kriegen, und alle Blumen an Bach und alle Ranken an Birnbaum und zu hundert nicht.“

„Der arme Herr! Wir wollen ihn gut halten, wenn er bleiben mag.“

„Ja, ich will ihm auch eine Laube bauen.“

„Wann soll Du das Geld besammeln, Michael?“

„Wenn der Herr am nächsten Lohntag zahlen kann, so heute ab, in drei Monat.“

Dann küßte er sie, daß die Stalltür darüber zufiel.

Andreas Krog aber ritich sich die Haare, die er aus der Stirn gestrichen, alle wieder hinein.

Die Hand zitterte ihm dabei.

Und Andreas Krogs Träume gingen in Erfüllung. Nur, daß es ein anderer war, der die Braut ins Haus führte. —

In den stillen Abendstunden, die noch einmal alles lo brünftig aufglühen ließen, bevor sie es mit Dunkel bedeckten, sah Andreas in der Laube aus weissen Holz an der Bohlen so langsam heraufstehen, und ließ einen Ring im Abendlicht spielen, der hatte ein weisses und grünes Feuer. Und dann schrie er in sein Buch.

Der neue Knecht und die junge neue Magd sahen über die Stalltür nach ihm hin und sagten: „Still, er macht Lieber.“ Sie küßten sich und lachten, so, daß die Tür darüber zufiel.

Trina ging hin und her und war Herrin im Krog-Hof. Schöner wurde sie jeden Tag, aber sie schaffte nicht mehr wie früher. — Und es ward Winter, Frühlung und Sommer. Die Ranken waren nun dicht, und die Blütenblätter brannten rot um die weisse Holzlaube, so daß der neue Knecht und die Magd es nicht mehr sehen konnten, wenn Andreas Lieber schrieb. Aber dafür hörten sie es. Die junge Herrin ging immer und kam nach einer eigenen wunderlichen Melodie ein kurzes Lied. Das hatte nur zwei Zeilen, und es war, als ob es mitleidend aufhöre, grade, wenn es anfangen sollte, schon zu werden.

Der Knecht und die Magd lachten: „Das ist sein Lied.“

Aber der neue Herr hörte es nicht, der schaffte für drei. Der Hof blühte auf.

Wenn Andreas Krog abends in seine Stallkammer ging, kam wohl Trina durch die Scheune, nachzugehen, als ob seine Bedrängung sagte. Und da fragte sie auch Andreas, ob die Kammer ihm nicht zu eng sei, das Bett wenig genug, und ob ihn das Stirren der Viehställe nicht äre. Aber Andreas lächelte und sagte, es sei alles gut so, und ob sie sein neues Lied hören wollte. Dann sahen sie zusammen auf dem Betttrand in der engen Kammer, wo es nach dem Vieh roch und nach allen Blumen der Wiefe. Und Andreas las mit leiser Stimme seine Lieber, die nicht waren wie die anderer, und die doch alles Leid und alle Freude der Erde trugen, wie Gold Zwelzeln trug, und seine große Liebe spielte darin aus das Licht, sich freiget im Klang der Gedächtnis: brant und heit, — stumm. Dann sahen die schwärzen Augen ihn an, „nur Dich liebe ich“ stand in ihnen.

Er aber sagte laut und freundlich: „Gute Nacht, Frau, schlaf wohl!“ —

Trina stand auf der Wiefe, der Abend war mild, alle Farben bleich; süß und schwer duftete das Heu.

Sie wollte Michael entgegengehen, der nach der Stadt gegangen war. Sie sagte sich's vor, daß sie es wollte. Andreas war fort seit Mittag. Jetzt kam er daher, beide Arme voll Laub und Blumen, Farrenwedel schmandelnd in den Fingern. Er konnte die Müde nicht ziehn, nicht nur: „Guten Abend, Frau, jetzt hab ich alles, was ich will.“ Und er sah färtlich auf die Blumen herab.

„Alles?“ fragte Trina langsam und blidete ihn mit glühenden Augen an. — Die Stille war schwer. —

Die Blumen fielen hin und als Andreas sich blidete, sie aufzuheben, warfen zwei Arme sich um seinen Hals und zogen ihn tief, tief, bis er in den Boden sank. Schwarz stand das Bild gegen den blauen, grünlichen Abendhimmel, wie ausgedrückt aus schwarzem Papier.

Weshin war es zu gehen: ein knieender Mann und eine Frau, die ihn küßte. Das sah auch Michael, aus er aus der Stadt heimkam. Er wußte nichts davon, daß sie ihn niedergebregungen, er sah das Bild und wußte genug. Er ging näher mit schnelleren Schritten, die das Heu erfridete. Und er hob den schweren Keulentod und erschlüß Andreas Krog, den Herrn, der das Obdenbrot ab bei seinem Knecht.

Die Frau aber ließ er, wo sie niedergebregungen war und ging in sein Haus. — Und Trina freute alle Blumen und alles Laub über ihren Liebsten, bevor sie in den Weiser ging.





(Mit Genehmigung von  
Gustav Pellet, Paris)

Grossmutter

Louis Legrand (Paris)



Cervara im Sabinergebirge

Robert Weimann (Berlin)

### Ver sacrum

Dem an mich Kyri, liddigt her Ertrinhos mit eitigen Thangon,  
gümmäliters Thangon erodern von Sabesgrifingon:  
Tsig, in her uneligen Saal fern mit Stude und Spuch.

Sölligen Grindung eult effer' lag her mehr Zeltum.

Dem wie ein Eshin von mittelfig girilgen Thunk,  
Dem unter Götterden-Thupfen, als gabter Strikinglube  
Eldel herie Sonne mit Ur, du mon lüdluges Guch.

Esaget von Kyrie, erdler Odschri gefelgen, Sol mich lumb.

Die Iij von Strida mit Sila erndli gen Spinnu  
Fran Kampferstein



## Liebe Jugend!

Ich hörte folgendes Gespräch zwischen zwei eleganten Damen der Aristokratie:  
„Seit einem Jahr ist sie rechtzeitig ganz gelähmt.“

„Konfultieren Sie doch einen Aemnarzt!“  
„Ach, nein! Wir wollen im Frühjahr eine Wallfahrt zur Mutter Gottes von Einfielden machen. Als sie vor Jahren an einer linksseitigen Lähmung litt, wurde sie in Lourdes ganz geheilt.“

„Würde Lourdes denn rechtzeitig nicht auch helfen?“

„Oh“, sagt die Hartfühlende, „man will doch die heilige Jungfrau nicht erbittern!“

In einer Gerichtsabhandlung wird das Weitergehen von Nachrichten durch die Schlinglinien erörtert, und es ist klar, daß zum Schluß oft die Mitteilung sehr entsetzt ankommt. So lautete neulich die ursprüngliche Fassung: „Der Feind hat den Wehrand der Stadt M. befehlt!“ und der letzte Mann meldete: „Der Feind hat sich ins Restaurant zur Stadt M. gesetzt!“

In einer kleinen Universitätsstadt erging sich ein alter beliebter Professor im Stadtwald, als er plötzlich im Gebüsch verdächtiges Knacken und Geräusch hörte. Erstreckt blieb er stehen und rief: „Was ist hier los? Is hier doch nicht gar jemand umgebracht?“ Prompt ertönte die Antwort: „Im Gegenteil, Herr Professor, im Gegenteil!“

Ein Bäuerlein war von der Sonntagspredigt besonders erbauet und wollte seinem geistlichen Führer einen hörbaren Beifall zuwenden lassen. Als die Predigt fertig war und der Geistliche mit einem gefühlvollen „Gott segne Euch!“ schloß, tönte es in die allgemeine Stille: „Eich aah, Herr Pfarrer!“

Die Spielteute sind die Stiefkinder der Kompagnie. Es sind intelligente, musikalische Leute, denen sowohl im geschlossenen Exerzieren wie im Gefecht eine gewisse Selbständigkeit insofern zukommt, als sie manchmal ohne besonderen Befehl tätig werden müssen. — Sei es, daß häufig dazu ihre Intelligenz nicht ausreicht oder daß bisweilen auch Fehler schlief, jedenfalls, machens die Spielteute, das laute Volk, immer falsch! —

Der Hauptmann übt zu foudroyierendem Mal den Sturmangriff, und als zum eben foudroyierendem Male der Spielmann verzagt, das Sturmflügel zu blasen, schreit er ihn an: „Wißt du wohl blasen, verfluchter Beethoven?“

Mein Sekretär, ein Original von Gottes Gnaden, hat die managenbere Gewohnheit, sich bei Diktaten auf der Schreibmaschine andauernd zu verschreiben. Eines Tages reißt mir wieder mal die Gebuld und ich hauche ihn an: „Bergott, Mensch, nehmen Sie sich doch wenigstens etwas zusammen! Sehen Sie, hier steht schon wieder „umnd“. Seit wann dreieht man denn „und“ mit drei u's!“

Darauf mein Sekretär ganz trocken: „Pardon, die Maschine so—so—stottert nur ein bißchen!“

Die Frau Steuereinkontrollantistin, deren Gatte vor kurzem in eine kleine Stadt versetzt wurde, will dort einen Kleider-Karton erwerben. In einigen Geschäften hat sie schon Nachfrage gehalten, doch wurde ihr überall verständnislos abgeschlägler Bescheid. Da tritt sie noch in den Laden eines Sattlereiweilers. Auch hier auf ihre Nachfrage Kopfstütteln. Sie erklärt: „Einen Kasten oder Karton mit einem handhaften Heberzuge zum Verpacken der Kleider für die Reise.“

Jetzt erhellt ein Blitz der Erkenntnis die Sänge des biederen Weilers. Er legt ein Bündel graunärer Gegenstände zur Auswahl vor und spricht: „Ach, Sie meinen ein Knackrad?“



Der Singschwan

Willi Geiger

## Glück = Sucher

Von Lena Heinemann-Grautoff

### Der Gute

Einem jungen Mann, dem das Leben trotz mancherlei Begabungen und hochfliegenden Wollen bisher recht sauer geworden war, wurde durch einen der glücklichen und selteneren Zufälle des Lebens die Aufmerksamkeit eines Fürsten zu Teil. Eine Kame ließ ihn Vertrauen zu des Sänglings Fähigkeiten fassen, und er fandte ihn auf eines seiner Schlösser, um es vollständig neu umzubauen, einzurichten und zu schmücken.

Das Herz schwellend vor Glück, erfüllt von Liebe und Dankbarkeit gegen alle Menschen, reiste der Jüngling an den Bestimmungsort seines Wirkens. Er schmerzte sich, seine ganze Kraft an die ehrenvolle Aufgabe zu setzen, weder Körper noch Geist zu schonen, nur um das so beglückende, ihm in den Schoß gefallene Vertrauen zu rechtfertigen, und er träumte von den weiteren Stufen des Ruhmes und der süßlichen Günst, die seine Leistungen erklimen würden. Nur eines bereichte ihm Sorge: er hatte gehört, daß die Bestimmung des Fürstlichen aus einem Oran verwallt wurde, dem man außer jahrelangen Beziehungen zu dem regierenden Hause ein kaltes, eigenmächtiges Wesen, einen unenträglich Hochmut und einen erschrecklichen Ehrgeiz ohne jeden Stempel nachsagte. Wie würde sich dieser alteingesessene Beamte gegen den Neuling erweisen, fragte sich der junge Künstler bangen Herzens. Würde er nicht versuchen, ihm hinterlistig zu sein und seinen Aufenthalt durch tausend Kränkungen bitter zu machen? Und der Jüngling malte sich aus, wie er ihm mit würdigen Stolz begegnen wollte, ihn mit Selbstikeit entworfen und mit beschneider Zurückhaltung langsam umstricken könnte. —

## Auf Schneebühnen

Steinwüsten rings, von grünlich-gelben

Fledtzen  
Mit fahlen, samtnen Schimmel überhaucht,  
Hier tote Seen in abgrundtiefen Mulden,  
Dort jähe Schluchten, dünn der

Zwergwald wuchert . . .

— Das Fjeld des Nordlands, bleich,  
gelpentlich-schön,

Erfarrt in seiner wellenträchtigen Söhle . . .

Mit scheuer Ehrfurcht schreit ich auf dem  
Grund,

Der unentweicht von Menschenhand geblieben,  
Solang die Erde lebt, der selten nur  
Des Menschen Spur gesehn ist

Urwelttagen . . .

Kein Ton stört hier der düstern Mutter  
Sinnen,

Sogar das Wasser schweigt . . . kein Tier  
gibt Laut . . .

Nichts regt sich hier . . . allein der Adler  
gleitet

Schwarz, stumm und lautlos wie ein  
böser Geist

Durchs heilige Grauen dieser Totenstille.

Ryp . . . ryp . . . ryp . . . repp . . .  
Erhchrecht prall ich zurück . . .

Bier weiße Vögel surren wie Raketen  
Aus zähem Zwergwachholder, hüpfen

gleitend  
Zum nahen Grat hinüber und verschwinden.  
Im Nilagrau des schwer bewölkten Himmels . . .

Nach steh ich starr . . . da wieder . . .  
ryp, ryp, repp . . .

Wie heißes Spotten hämisch-grimmer Alben . . .  
Nachzügler sind's . . . nicht allen winkt

des Sieg  
Um wilden Wellflug mit dem roten Tode . . .  
Gleich einer weißen Blume pflückt der Schatz

Mein erstes Schneehuhn aus der Welt  
des Schwaignes . . .

Arthur Schubart

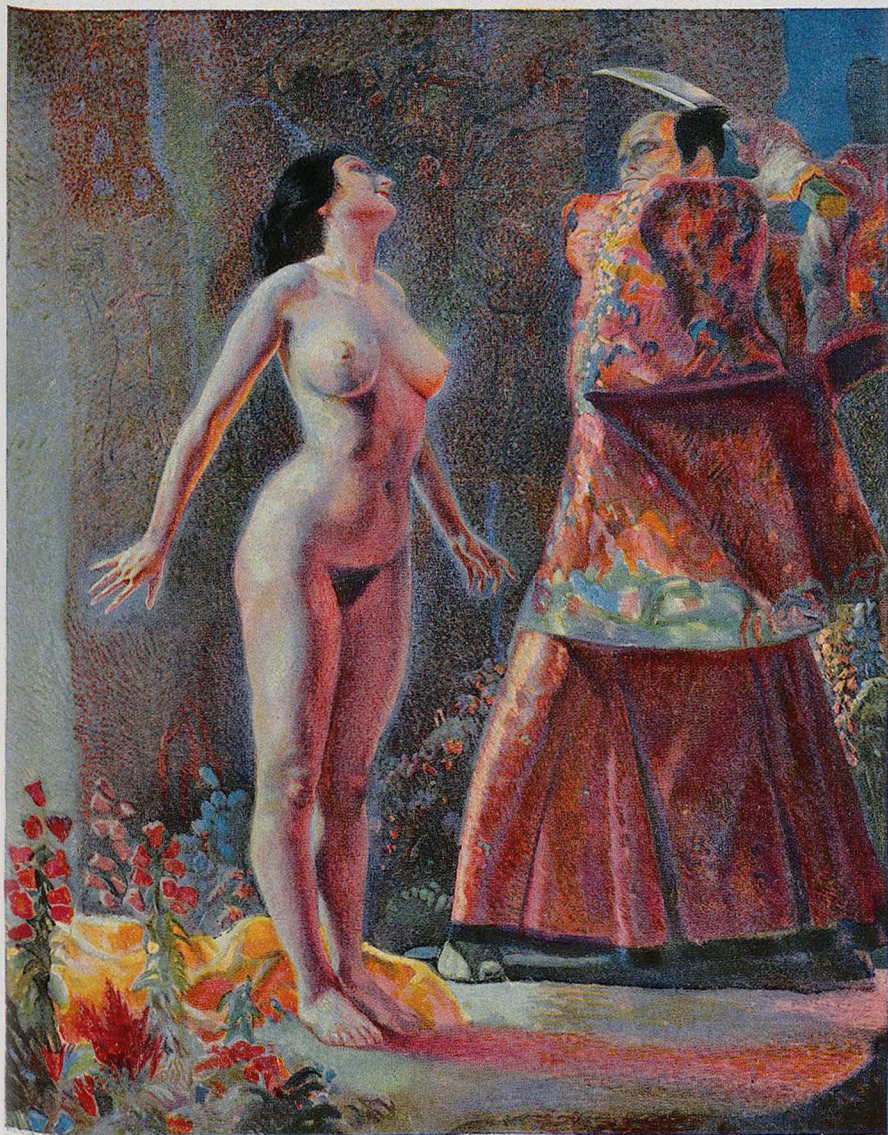
Wie erlauchte er aber, als er in dem hohen Beamten einen Mann fand, der ihm mit der ausgesprochenen Lebensmüdigkeit entgegenkam, ihn Freund und Mitarbeiter nannte, und ihm versicherte, wie zufrieden er sei, einmal einen jungen, frischen Sinn aus der nordwärts schreitenden Außenwelt sich hier in der Abgeschiedenheit betätigen zu sehen. Wie bezaunt fühlte sich der Jüngling nach seinem Mißtrauen. Er suchte deshalb die unerwartete Güte mit der ganzen Wärme des Herzens zu erwidern, er ließ seiner natürlichen Zurückhaltung und Offenheit freie Bahn zum Herzen des würdigen Mannes und er bemühte sich, ihm durch ehrerbietige Bitten um Rat, Schlag und Auskunfts Freude zu machen.

Sein Arbeitsfeld lag verlockend, als er erlaubt, vor ihm. Als er bei einem ersten Rundgang mit dem Verwalter durch die Bestimmung, die verfallene, aber überall sichtbar den Pracht der Anlagen, der Gemäuer, des Parkes schaute, brach er in stürmende Begeisterung aus. Was jene Phantasie nach Plan geträumt, als er jetzt wie greifbare Wirklichkeit vor dem inneren Auge erhing, und die Fülle seiner Einfälle strömte über seine Lippen. Hier die Gebühde müßten abgeholt und ein breiter Weg angelegt werden. Lichtgrüne Ledern des Eibanon sollten in dichtester Reihe ihn begrenzen und emporleiten zu dem Schloß, dessen Portal breite Stufen hinunterstieften sollte, weiß und schimmernd wie die einladenden Illerwellen des Meeres. Mit gelbem, griechischem Marmor sollte die Eingangshalle verkleidet werden. Mosaiken aus Benfien und Mionfien sollten an den Wänden leuchten und eine riesige Schale aus Lapis lazuli sollte inmitten des Raumes einen feinen Springbrunnenstrahl zu der kristallinen Decke emporföhren.

Hier das Gemach der Fürstin muß mit heller smaragdgrüner Seide ausgeföhren werden. Seffel, Tische und Ruhlgehe aus Ebenholz müßten darin stehen, von durchblättem Damast überzogen; Rosenkränze aus schwarzem Grund, — wie die, welche aus dem ebenwogeländigen Haar der Fürstin geleuchtet hatten, als er sie einst vorüber schreiten sah. —

So beliebte seine schaffende Phantasie, was sie erdöchte, mit neuem Glanz, mit neuem Form.





### Dax starke Geschlecht

Du bist sehr stark und du säuselt  
 Sieger Mann;  
 Deine Tat ist wild und  
 Dein Votagen --

Ich bin sehr schwach und zum  
 Esstin Weiß . . .  
 Doch ich zitter nicht. Denn  
 Mein nackter Leib.

Ach, diese Schwäche schämt mich  
 Besser als Stahl,  
 Und stärker als deine  
 Meines Auges Strahl!

Und wenn mein Lächeln erht  
 Deinen Blick gewann,  
 Dann -- zittere du vor der  
 Elgerin Weib,  
 Sklave Mann!

A. D. N.





### Komplett

„Der Mensch soll nach Vervollkommnung streben, Eduard.“ — „Nu, meine Verdauung funktioniert tadellos!“



und mädchenhaften Farben; er breitete seine Erfindungen in kindlichem Vertrauen vor dem Besetzer hin, und lieferte lauslich auf aufmerksamem Blicke und wohlwollendem Lächeln.

Sein Urteil über den Anknüpfungsweg war schnell gefaßt: Wärflich, die guten Jungen, der das Herz auf der Zunge trug, der zu ihm emporsah und der außer ein paar phantastischer Ideen nicht mit aufzutauchen schien, brauchte er nicht zu fürchten; dieser Strickzug sollte ihn nicht verdrängen. Was nun seine Ideen betraf, so waren sie leider nicht von erschütternder Bedeutung, da er sie so eifrig und unüberlegt aus dem Ärmel schüttelte; der Scheitern hätte sein eigener Verlust wohl auch produzieren können. Er ärgerte sich aufdringlich, daß er sich nicht schon eher mit solchen Fragen beschäftigt hatte, — schließlich meinte er, daß überhaupt nur des jungen Menschen Naheverweishen daran Schuld lie, um diesen vor ihm die paar Erneuerungspläne ausgeprochen habe, — und nach einer kleinen Weile kam er zu dem Schluß, daß seine Ideen längst gehegten Gedanken zur Verfertigung des Schloßes seinen hohen Gebieten zu unterliegen, die etwa dieser Eingebung ihm zuwerkame mit lo darstellte, als habe er die Weisheit allein gepachtet.

Er ließ ein Schreiben an den fürstlichen Hof abgehen, in dem er von der Ankunft des jungen Künstlers berichtete, der ein recht ansehnlicher junger Mann zu sein schien, wie er sich herablassend ausdrückte. Aber seine Fähigkeiten könne man freilich noch nicht urteilen. Dann aber ließ er unter den formvollendeten Wendungen des gescheiterten Hofmannes hindurchblicken, daß sein Vorgesetzter Beamtenherz schmerzlich gekränkt lie, nun entgegen jeder letzten Hoffnung es erleben zu müssen, wie man ihm eine junge Kraft zur Seite stelle, — ohne wenigstens vorher seine Meinung über die eventuellen Veränderungen einzuholen. Auch die Wünsche hätte er längst auf einen Umbau des Schloßes gesetzt, und er habe seine Ideen in stillen Stunden gesammelt und verbreitet sie hiermit den hohen Herrschaften zur Einsicht.

Der Fürst war bestrizt, ungenachte Fähigkeiten eines edlen Dieners und Freundes vernehmen zu haben, und er versuchte, sein Versehen gut zu machen, indem er dem Künstler bedeuten ließ, bei allen Zweifeln sich mit dem Schloßbeamten ins Einvernehmen zu setzen.

Der Jüngling legte dieser Weisung zunächst keine Bedeutung bei. Bald aber mußte er gewahren, daß sie einen gewissen Jahn vertrat, der sein Werk heimlich gerungen sollte.

Der Alte füßte sich durch die gnädige Antwort, die ihm zu Teil geworden, wieder zurück, stillt von hoher Günst; ja noch mehr, sie schien ihm eine Befähigung seiner künstlerischen Fähigkeiten, an die er mit der Zeit selbst immer mehr glaubte. So ging er denn an, die Anordnungen des jungen Künstlers zu kritisieren, was dieser zunächst geduldig und schweigend ertrag. Dann aber versuchte er sich wirklich in selbstständigen Verbesserungsvorschlägen und wollte den Jüngling bewegen, diesen oder jenen Raum in seinem Sinne umzugestalten. Der Beamtrage wehrte sich zuerst behelnd, dann erregter, und die natürliche Folge war, daß bald ein geheimer Kampf zwischen den beiden Männern ausbrach, von dem Älteren unter dem Bisher wohlwollender Nachsicht, von dem Jüngeren mit stummer Erbitterung geführt.

St war er nahe daran, verwirrt die Arbeit, welche ihm durch Fingerhände zu werden drohte, hinzuworfen und von seinem Herrn den Abschied zu erlangen. Aber er wagte es nicht, den mächtigen Mäzen zu erzürnen und eine schlechtere nie mehr wiederkehrende Glücksmöglichkeit von sich zu stoßen.

Eines Tages aber, als entgegen seinen Anordnungen mit der Ausschmückung eines Raumes nach den ebenso banalen als pompösen Ideen des Grafen begonnen wurde, fiel ihm der Zorn zu Kopfe; er eilte in sein Zimmer und verfaßte mit fliegender Feder einen Brief an den Fürsten, worin er sich in heftiger und jugendlich maßloser Worten beklagte, daß man ihn am Ausführen seiner Pläne hindere.

Er erhielt seine Antwort, denn sein Schreiben hatte am Hofe um seiner Formlosigkeit und Heftigkeit willen großes Mißfallen erregt. Was konnte man von einem Menschen Gutes erwarten, der sich so aller Bildung und Erziehung beraubte? Und es wurde ein Trost zu denken, daß ein bewährter und verdienstvoller Mann die Maßlosigkeit dieses Künstlergeistes beim Schloßbau wohl würde ärgeln können. —

Der Tag feierlicher Besichtigung des Neubaus kam heran. Das fürstliche Paar, der ganze Hof war zugegen. Man schritt, von dem Baumeister und dem Grafen geleitet, durch die Räume.

Der Fürst fand anfänglich gebelnd von der erlesenen Pracht und köstlichen Harmonie seiner Bestimmung. An dem schönsten der Räume erinnerte er sich an die Pläne seines alten Beamten, mit welchen er ihn so sehr überauscht hatte, und er wandte sich nun an diesen mit den höchsten und gnädigsten Lobe, während der eigentliche Schöpfer verwirrt und fassungslos daneben stand und vergeblich dem Schlüssel zu diesen Räumen der Ungerechtigkeit nachsah. Eine tiefe Erbitterung bemächtigte sich seiner. Als der Zug bald darauf die Gemächer betrat, die überladen und bunt von einem ungehulhen Geschmacks zeugten, konnte er sich nicht mehr beherrschen, er durchbrach die höflich strengte Etikette und erklärte in heftigen Worten, daß er nicht der Urheber dieser Scheußlichkeiten sei.

Man fand erstarrt vor der Dreistigkeit des Jünglings. Seine Worte erweckten den Eindruck einer ungehulhen Entschuldigung von eigenen Fehlern. Das Fürstpaar vergaß den Raum und wandte sich zu dem Schmäher, und der Blick grellster Ungnade aus den Herrschertraut traf ihn.

Nur der Fürstprache des fürstlichen Verwalters, der dem fleißigen jungen Mann einigen guten Willen und sogar mehrere meliorische Fähigkeiten zuerkam, war es zu danken, daß man seine geleistete Arbeit durch einen behelndenden Arbeitsleutenposten bei der Bauperwaltung der Hauptstadt loht.

Dort verließ der Künstler bis an sein Lebensende, dem ein weiterer glücklicher Zufall bot sich ihm nicht.

## Die Zimmer

Von Lucifer

Richard war gerade mit seinem Diner fertig, als ich eintrat. Er sah mir die Zigaretten schädelt hin, nahm selbst eine große silberglänzende Zigarre und fragte: „Wieviel?“

Ich entgegnete mit Würde: „Du irrst. Ich komme, um Dir mitzutellen, daß ich mich verheiraten will. Es ist ...“

Richard unterbrach mich: „Nenne, bitte, den Namen nicht; ich möchte ihn eraten.“ Und während er langsam den goldenen Papierring der Zigarre streifte, sagte er überlegend: „Du bist wohlhabend, aber nicht großverdiend. Deine Wohnung wird also aus fünf Zimmern bestehen: Arbeitszimmer, Salon, Speise-, Schlaf- und Kinderzimmer. Für welches Zimmer willst Du nun heiraten?“

„Ich verleihe Dich nicht!“

Richard entfernte behutsam eine doppelte Hülle von Staniole und durchscheinendem Papier, prüfte die Zigarre und setzte sie, nachdem er die Spitze abgechnitten hatte, sorgfältig in Brand. Dann fuhr er fort: „Eine Frau, die mit uns arbeitet, im Salon glänzt, im Speisezimmer köstliche Diners auftragen läßt, die das Schlafzimmer in ein Paradies und die Kinderstube in eine vortreffliche Erziehungsanstalt verandert! — eine solche Frau wünschst mir uns ja alle. Aber sie kommt in der Wirklichkeit nicht vor. Und wie oft muß ich auch während der Ehe glücklich preisen, dem für das verloren Paradies des Schlafzimmers in der Speise- und Kinderstube Ersatz geboten wird. In welches Zimmer hast Du nun bei Deinem Heiratsplan gedacht? Beim Arbeitszimmer würde ich auf das gelehrte Fräulein Dr. K. raten. Bei der Schlafstube auf das ebenso reizende wie nicht gelehrte Fräulein Lili. Das Speisezimmer ließe mich eine der Töchter der durch ihre Kochkunst berühmten Hofrätin A. vermuten, der Salon Fräulein von G., das Kinderzimmer die treffliche Schichterin Deiner Nichten Mlle. Amelie. Du schüttest den Kopf? Wie ist es nur möglich, daß ich die Richtige nicht erraten konnte?“

„Es ist Frau Margot M.“

Richard warf die Zigarre in den Aschenbecher. „Die schöne Witwe?“ rief er beströhen, sprang auf und ging ein paar mal im Zimmer auf und ab. Dann sagte er: „In einem solchen Falle ist Anbitteration Ehrensache!“ Er ging zu seinem Schreibtisch und holte aus einer verschlossenen Lade eine dick angegeschwollene Mappe heraus, die alphabetisch geordnete Fischer hatte. Ich sah, wie er bei dem „M“ lange herum wühlte. „Da sind auch alle Missis drin,“ sagte er zur Entschuldigung. Endlich zog er ein Päckchen Briefe heraus. Zu oberst lag eine Photographie, die er mir überreichte. Es war die schöne Witwe, und auf der Rückseite las ich: ihrem einziggeliebten Nikkittiski.

Erleichtert seufzte Richard auf und packte langsam alles wieder fort. „Diese Dame,“ brümmte er, „paßt allerdings in keines der Zimmer. Bei ihr genügt ein Cabinet particulier.“



Das Hausinstrument

„Ich möchte Ihnen gerne meine neueste Symphonie vorspielen, Herr Huber. Sie haben doch gewiß einen Flügel dabei?“ — „Ja, an Flügel grad net, aber an Foghobell!“



# Sonntagsportplästerchen

Von H. De Nora, mit Zeichnungen von F. Heubner



Wenn man in Büro und Schule  
Immer sitzt auf seinem Stuhle,  
Nüßt es sowohl Seel' als Leib',  
Dah man einen Sport betreib'!  
Also betreffender Erwägung  
Schlägt in schleuniger Bewegung  
Oberlehrer Knicksbein  
Hier den Weg zum Bahnhof ein.  
Barnisch, Fözl und Partenkirchen  
Sind für Sonntagsportplästerchen  
Im beliebtesten Gebrauch,  
Dorthin fährt er also auch.

Oegen billige Gebühr  
Gibt es auszuweichen hier  
Alle Arten bester Ski,  
Knicksbein, nun hast du sie!



Leider aber ihre Schatten  
Haben solche langen Latten,  
Was natürlich mit Verdruß  
Der Kulturmenschl merken muß.  
Immerhin sind diese Sachen  
Durch Bezahlung gut zu machen  
Und der Ski als solcher wird  
Meistens dadurch nicht geniert.  
Dahingegen gilt seit Jahren  
Dieser Satz: Um Ski zu fahren,

Tut's nicht Strafenkot allein,  
Es muß Schnee darunter sein.

Häufig geht es im Gebösch  
Diesbezüglich überwürsch,  
Was natürlich mit Verdruß  
Der Kulturmenschl merken muß.  
Doch an großen Geistern gleiten  
Ab dergleichen Widrigkeiten,  
Denn der Zielbewußte kann  
Was er will, will was er kann!



Willst du Schneeschuhspport betreiben,  
Kamst du nicht im Zimmer bleiben;  
Das sieht jeder Esel ein —  
Warum nicht auch Knicksbein?

Hier erblüht Du ihn: die Bretter  
Tragend bei dem Sudelwetter  
Auf den Schultern durch den Dreck,  
Was zwar nicht ihr Lebenszweck,



Immerhin jedoch ringsum  
Eindruck macht aufs Publikum.

Nur daß dieses, von Begriffen  
Schwach und bäurisch ungechliffen,  
Leider sich nicht zeigt empfänglich  
Für die Dinge welche länglich,



Was natürlich mit Verdruß  
Der Kulturmenschl merken muß.



Wenn jedoch sogar die Augen  
Des Gesetzes nichts mehr taugen,  
Sondern anstatt zu begegnen  
Mitleidsvoll dem Unterlegnen,  
Diesen obendrein notieren  
Und beinahe arretieren,  
Dann bedauert jeder nur  
Solchen Tiefstand der Kultur!

Rockgeriffen, ohrterschliffen,  
Zahnzerbiffen, dreckbeschliffen,  
Schmerzhaft zählend seine Knochen,  
Schmerzhaft zählend was zerbrochen,  
Fährt nach Hause Knicksbein;  
Aber, als drei Tag verfloßen,  
Stolz in Kreuze der Genossen  
Fand er sich am Stammtisch ein.

Ja, wie strömte da die Rede!  
Nordisch sprach er wie ein Schwede!  
Keiner kam an ihn heran, ja!  
Telemark und Christiania,  
Bremsehahren, Stemmehbogen,  
Meterweit im Sprung geflossen —  
Alles hatte er getan!  
Staumend hörten sie ihn an.



„Nur das Volk,“ schloß sein Bekenntnis,  
„Hat für Sport noch kein Verständnis,  
Was natürlich mit Verdruß  
Der Kulturmenschl merken muß!“



Zum 600.000<sup>ten</sup> Abonnenten der „B. I. Z.“  
dem Verlage Ullstein & Co. gewidmet von Fris Koch, Gotha.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





Schwabing

P. Seglio

„Ursprünglich hatte ich nämlich gar kein Talent zum Zeichnen; aber dann kam das mit der Gelehrtenfütterung!“

### Liebe Jugend!

Es war eine erhabende Feier — Dr. Walter (Jidor) Mandels Taufe. Der Pfarrer hielt eine wunderschöne Rede — Matth. 26, 61: „Ich kenne den Tempel Gottes abbrennen und wieder aufbauen.“

Man gratulierte dem Neophyten, und die Frau Grünig sagte: nun sei die Verangeltung ausgelöst, ein neues Leben fange an im Schöße der Kirche.

Alle gingen gerührt.  
Da fragte der Pfarrer den Meßner: „Hat Dir der Jud auch Trübsal gegeben?“

Roda Roda

### Wahres Geschichtchen

Ein junger Ungar ist zum Geburtstag seiner heimlich Angebeteten geladen. Er beschließt, einen Coak auf sie auszubringen. Kurz entschlossen klopft er ans Glas, erhebt das Glas und ruft: „Es lebe das Neugeborene!“

### Abtöschung

Es war in der vatikanischen Gemädegalerie. Im zweiten Zimmer fanden wir vor Raffaele'schem großen Werk, der Transfiguration. Christus schwebt zwischen Moses und Elias. Petrus, Jakobus, Johannes liegen von dem Glanz geblendet. Da häuferte es hinter uns vorwärtsrollt:

„Wenn Du je nur abgetöschet hättest, Heinrich.“ Und ärgerlich verteidigend ging es auch im flütherton zurück:

„Wann hät ich je denn abgetöschet sollen?“  
Meine Stimmung war beim Teufel. Rasch wend ich mich herum:

„Was hätte abgetöschet werden sollen, meine Herren, wenn ich fragen darf?“  
„De Harpener, als je hochmüthneugig sitanden — und jetzt siehst je hochmüthneugig!“

f. M. Z.

# Falscher Prunk

wie Ueberladung mit Schmuck: beide sind dem guten Geschmack zuwider. Aber selbst die Auswahl der wenigen echten Kostbarkeiten, die uns in festlichen Stunden zieren sollen, verlangt sehr viel Feingefühl für Form und Schönheit des Materials und der Technik. Müheles und wohlfeil können Sie den auserwähltesten Geschmack befriedigen an Hand unserer modernen Kataloge. Denn wir verkaufen nur Schmucksachen, die Sie vor jeder Entgleisung behüten, außerdem trotz Einräumung alltäglicher bürgerlicher Preise, gegen langfristige Amortisation. —

## Stöckig & Co. Hoflieferanten

Dresden-A. 16 (f. Deutschland). Bodenbach 1 i. B. (f. Oesterreich).

Katalog H 8: Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorakulpturen, Porzellan, kunstgerbte Gegenstände und Metallwaren, Tafelporzellan, Kristallglas, Korbmöbel, Lederstrümpfe, weißlackierte, sowie Kleinmöbel, Küchenmöbel und -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Metall-Bettstellen, Kinderstühle, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Barometer, Reizzeuge, Feilwaren, Schreibmaschinen, Panzer-Schränke usw.

Katalog U 8: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashütter und Schweizer Taschenuhren, Großuhren, echte und alperplattene Tafelgeräte, echte und verälscherte Bestecke.  
Kat. S 8: Beleuchtungskörper f. jede Lichtquelle.  
Katalog P 8: Photographische und Optische Waren; Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparat, Kinetographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.  
Katalog L 8: Lehrmittel und Spielwaren.  
Katalog T 8: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Bei Angabe des Artikels an unsere Reflektanten kostenfrei Kataloge.

**Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.**



A. „Myt Wyltes deya eygen“  
14kar. Gold Mk. 25.—

### Trauringe in symbolischer Form,

ein zeitgemäßes, sehr beliebt gewordenes Erzeugnis in künstl. Vollen- dung. Liefern wir zu Originalpreisen laut Katalog U 8 und Sonderliste.



## Die verwunschene Glocke

In der feßlichen Palz liegt ein tiefer See,  
Und im See muß was Grausiges liegen.  
In grüner Vertiefe kommt's manchmal zur Höhe  
Wie ein Binfenteufel gestiegen.  
Es hat kein Gesicht,  
Deshalb es doch spricht,  
Die Zunge hängt unter dem Rode,  
Und läßt immer an  
Wie bei Stotterndem Mann —  
Subu, die verwunschene Glocke!

Einst hing sie im Kirchturm wie andre mehr,  
Tief unter sich Land und Gewässer.  
Doch tangte ihre Glockner nicht hin und nicht her,  
Und seine Frau war nicht besser.  
Ob spät oder früh,  
Sie sankte und schrie,  
Und er fuhr ihr gern in die Haare;  
Und zog er den Strang,  
Dass die Glocke sich schwang,  
Dann suchte sie Trost beim Bifare!

Da dachte der Mann: solche Ehe strengt an!  
Und sing, statt sein Herz zu erbeben,  
Wein Abendgelaute einst zu schwören an,  
Er pfiß auf solch elendes Leben!  
Poh Teufel und Tod,  
Kaum läut' ich ums Brot,



A. Schmidthammer

Kräft ihr schon der Bahn auf der Schwelle!  
Hol' Satanas sich  
Meine Glocke und mich!  
Ich fahr mit Vergnügen zur Hölle! —

Und Holterdivolter und Schwefelgestanz,  
Kam Satan mit funkelnden Blicken  
Und drehte ihm, daß ihm der Wicel sprang,  
Das fluchende Maul in den Klüften.  
Wie der Schwanz bei der Maus

Hing die Zunge lang raus,  
Dann nahm er ihn mit sich zur Hölle.  
Und die Glocke, o weh!  
Flog klatsch in den See,  
Klitschklatzch! und versank auf der Stelle.

Man schläft sie im Schlamm schon seit  
sechshundert Jahr  
Und wartet auf ihre Befreiung,  
Denn gibt's in der Welt mal ein glückliches Paar,  
(So lautet die Prophezeiung),  
Das ohne Gezan  
Drei Jahre nur lang  
Sich immer in Freundschaft verstanden,  
Dann wird sie befreit  
Und schwingt wie vor Zeit  
Sich läutend über den Lenden!

Doch guckt nur! Was halten die Frösche im See  
Sich plötzlich so lustig die Bäuche?  
Da taucht ja die Alte mal wieder zur Höhe,  
Hurrheh! mit verschupstem Geleude!  
Sie bimmelt: „Bimban,  
Kam noch feins zusamman?“ —  
Da lachen die Frösche und Unken,  
Und ein jung' junger Mann  
Sieht sie wehnutzvoll an,  
Und plumps! ist sie wieder versunken!  
Georg Busse-Palma

# Salamander

## Schuhe sind weltberühmt



Zentrale: Berlin W8, Friedrichstrasse 182

Fordern Sie Musterbuch J.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.







**Stolzer Vergleich**

F. Heubner

„Zu meiner Zeit war die ‚Sächsische Schweiz‘ noch nicht so verschandelt wie jetzt, — ich sage Ihnen — eine Bädlerlandschaft neben der andern!“

**Wahres Gesichtchen**

Der Oberst und Regiments-Kommandeur v. X., aus Oßelbien nach einer mitteldeutschen Garnison veretzt, sieht mit besonderer Strenge darauf, daß seine Offiziere nur mit durchaus einwandfreiwilligen Derkete pflegen. Er hat daher eine Liste sehr sorgfältig angefertigt, auf welcher jede Familie genau vermerkt ist, welche für den Derkete seiner Offiziere in Betracht kommt. Diese Liste ist nun ganz ideal abgefaßt. Der Oberst macht nämlich vier Klassen:

Klasse I: Die Familien, bei denen jeder Offizier Besuch machen muß (Kreisrat, Oberbürgermeister etc.).

Klasse II: Es wird „gewünscht“, daß der Offizier sich hier einführt.

Klasse III: Hier kann der Offizier Besuch machen, ohne die Erlaubnis des Kommandeurs vorher einzuholen.

Klasse IV: Wenn der Offizier hier Besuch machen will, muß er zuvor die Erlaubnis des Obersten einholen.

Zun lernt der Herr Oberst diese Tage einen Schuldirektor O. kennen. Der Mann entpuppt sich wider Erwarten als ein in jeder Beziehung konvenabler und unerschütterlicher Mensch, mit dem sich der hohe Oberst rasch anfreundet.

Am nächsten Tag besunderer Befehl an die Herren Offiziere:

„Der Herr Schuldirektor O. ist mit dem Heutigen von der IV. in die III. Klasse veretzt.“

**Kleines Gespräch**

„Du glaubst an den Erfolg Deiner neuen Oper?“  
 „Natürlich! Ich hab die große Trommel durch‘n Schenkelfeller erriet, der im entsprechenden Moment immer'n Hahn in ein Schlagt!“



Kleinsten Maßes genügt

Kledersessel. Leitung von Vertrauenssache!!  
 Kaufen Sie Brot keim Bäcker, nicht  
keim Juwelier (auch ungeteilt) und kaufen  
 Sie „Kledersessel“ direkt keim erfahrenen  
Spezialledermöbelfabrikanten. In unsere  
Modelle darf jeder nachmachen, denn  
keim Leder, Arbeit, Inhalt, Technik und Er-  
fahrung machen den Kledersessel, nicht  
eine schöne „Bilderprache“!

p.s.: Verkauf auf <sup>Langfristige</sup> Abzahlung in unserm Material unmöglich.

Schwarzmann  
 (König, Württemberg Hoflieferant)  
 Bedeutendste Ledermöbelfabrik  
Hamburg 3

Schwarzmann & Co.  
 Hamburg  
 Ellerthorsbrücke 6.

Schwarzmann & Co.  
 Hamburg  
 Ellerthorsbrücke 6.

Referenzen  
 aus allen  
 Weltteilen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





## Amol

ist nicht nur ein vortreffliches Hausmittel gegen alle rheumatischen und nervösen Indispositionen, sondern auch ein hervorragendes, wohlriechendes Kosmetikum, welches erfrischend, stärkend, belebend und desinfizierend wirkt.

Eigene Fabrikationsanlagen für Oesterreich in Wien, für Italien in Turin, für Schweiz in Basel, für das übrige Ausland Freihafen in Hamburg.

Zu haben in Apotheken und Drogerien

Preis M. —,50, M. —,75, M. 1.25, M. 2.—, M. 3.50 u. M. 10.—.

**Amol-Versand, Hamburg 39 J.**

Inhaber: Vollrath Wasmuth.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Inseraten-Annahme**  
durch alle Annoncen-Expeditionen  
sowie durch  
**G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München**

# „JUGEND“

Copyright 1912 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

**Insertions-Gebühren**  
für die  
viergespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Abonnementspreis** (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—, bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire It. 5.71, in Belgien Frs. 5.20, in Holland Fl. 2.50, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rbl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.05, in Aegypten, deutsche Post, Mk. 4.05. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

**„Welt-Detektiv“.**  
Staatstunfel Preiss-Berlin W. 51.  
Seitiger 107 Gp. Beobachtungen (auf  
Stelle in Scherz, G. m. b. H., München,  
bes. in Zivil- und Strafprozessen;  
**Heirats-Auskünfte** (Vor- und Lebens-  
bei, Vermög. v. d. Erb. Ziffern;  
die alle Blätter der Erde. Ziffern;  
die alle Blätter der Erde. Ziffern;  
die alle Blätter der Erde. Ziffern;

**HERVOR-  
RAEGENDE  
QUALITÄT**



**BEQUEME  
MODERNE  
FORMEN**

**VOLLENDETE  
PASSFORM  
UND ELEGANZ**

Man beachte obenstehenden Markenschild  
auf der Sohle.

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich  
eventl. zu erfahren durch die Fabrik  
Eugen Wallerstein, Offenbach a. M.  
KATALOG KOSTENFREI.

**Studenten-  
Utensilien-Fabrik**  
älteste und größte  
Fabrik dieser Branche.  
**Emil Lüdke,**  
verm. C. Hahn & Sohn, G. m. b. H.,  
Jena in Th. 58.  
Man verl. gr. Katalog gratis.

**Signal  
Diapositiv-  
Platten**



**RICHARD JAHN**  
TECHNISCHER MASCHINEN-  
FABRIKANT  
ROSENHEIM A. 16.

**Zur gefl. Beachtung!**  
Wir bitten die verehrl. Einsender  
von literarischen u. künstlerischen  
Beiträgen, ihren Sendungen stets  
Rück-Porto beizufügen. Nur wo  
dieses beiliegt, halten wir uns im  
Falle der Unverwendbarkeit zur  
Rücksendung verpflichtet.  
Redaktion der „Jugend“  
Das Titelblatt dieser Nummer  
ist von H. P. Caulier.

**Sonderdrucke von Titelblatt,** sowie  
von sämtlichen übrigen Blättern sind durch  
alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch  
den Verlag der „Jugend“ zum Preise von  
1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg.  
für halbbelagte, zu haben. — Bei jeder Sendung  
werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig  
extra berechnet.

**Haut-Bleichercreme**  
„Chloro“  
bleicht  
Gesicht u.  
Hände in  
kurzer Zeit  
rein weiss.  
Wirksam erproben, unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen,  
Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chloro“ vom Laboratorium  
„Leo“, Dresden 3 P. Tube 1 Mark. Bei Einwendung von 1.20 Mark franko direkt  
oder durch alle Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäfte.

**Vorbildung!** Einjähr.-Prim.-Abit.-Prüf.  
i. Dr. Harangs Anst., Halle S. 73

**NEUE KRAFT!  
NEUES LEBEN**  
erzeugt  
**Yrmen.**  
Ärztliche Broschüre  
gratis und franko. — Hauptpost:  
Lohn- und Apothekengeschäft  
Sonnepothke München 6. 15

**Unweg**

Herr Registrator Schnüpfle (zu seiner  
Frau, als diese ihm vorhält, daß er sie zu  
oft allein zu Hause lasse): „Die Frau eines  
Beamten in meiner Stellung steht mir zu  
hoch, um sie in Esotale mitzunehmen, in  
dem ich mich wirklich amüsiere.“

**+ Magerkeit. +**  
Schöne, volle Körperform, wundervolle  
Brüste durch unser Orient. Kraftpulver  
„Büsteria“, ges. gepack., preisgekrönt mit  
gold. Medall. In 6—8 Wochen bis 30 Pfd.  
Zunahme, garant. unschädlich. Streng reell  
— kein Schwindel. Viel Dankschrb. Karton  
mit Gebrauchsanw. 2 Mk., Postanz. od.  
Nachs. exkl. Porto, D. Franz Steiner & Co.  
Berlin 56. Königgrätzer Strasse 66.

**Es ist wirklicher Kaffee**



**Coffeinfreier „Kaffee Hag“  
verursacht  
keine Schlaflosigkeit**

**Wenn Ihre Kräfte**  
einer Stärkung bedürfen,  
wenn Sie sich überarbeitet  
haben, dann machen Sie nur  
einmal einen Versuch mit  
dem schon seit Jahren von  
zahlreichen Ärzten erproben  
und vielfach verordneten  
Nähr- und Kräftigungsmittel

**Perdynamin**

Perdynamin ist leicht verdaulich, wird selbst von Kindern  
gern genommen, hebt Ihre  
Körperkräfte und ist in Apo-  
theken und Drogerien zum  
Preise von M. 2.50 zu haben.  
Interessante und belehrende  
Broschüre A gratis und  
franko zu beziehen durch die

**Chem. Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O. 27/156.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Die zahnsteinlösende *Solvolith-Zahnpasta*  
 ist ständig im Gebrauch Allerhöchster Kreise.  
 Überall erhältlich. Preis M 1.- die Tube.

**00**  
**Detektiv**  
 I. Intern. Priv.-Detect.-  
 Institut, München  
 Altheimerck 8  
 Gegr. 1895  
 Tel. 11819.

Inhaber: Richard Malander.

**Asthma-**  
 Leidende erhalten einen neuen  
 patentierten Atomiser zur kostlos-  
 freien, dreiwöchigen Probe. :: ::  
 Rasche und dauernde Wirkung.  
 A. Evers, Privatstr. 1, Liebsthr. 7,  
 Hannover 6.

**Couleur - Artikel**  
 In bester Ausführung,  
 Katalog gratis und franko.  
**Carl Roth,**  
 Studenten-Utensilien-Fabrik,  
 Würzburg M.

**Schlanke Figur**  
 Glänzende  
 Erfolg!

**Wundermittel**  
 für alle Fälle

Nachschreib-  
 schalt. 20 Pf.  
 Abnahme in  
 2-3 Wochen  
 Wie von  
 Dankschreiben  
 Prospekt gratis

Preis: M. 2.-  
 3 Pakete: M. 5.-  
 Institut „Hermosa“ München 50 Baderstr. 8.

**Schranke**  
 Spielkarten

36 Blatt gezeichnet  
 von Julius Diez

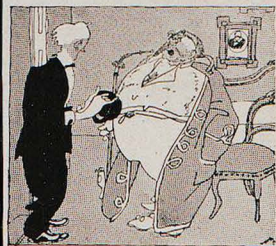
Preis Mk. 1.50. Mit Porz. Mk. 1.60

**TRADE MARK**  
**Endwell**  
**HOSENTRÄGER**  
 Millionenfach

**D. R. P.**  
**Chestro**  
**SOCKENHALTER**  
 erprobt!

Jeder Hosenträger  
 trägt den  
 ges. gesch. Namen  
**“ENDWELL”**  
 Jeder Sockenhalter  
 den ges. gesch. Namen  
**“CHESTRO”**

Alleinige  
 Fabrikanlagen:  
**Gebr. Kluge**  
**CREFELD.**



**Der Hausherr**  
 „Entschuldigen Herr Huber — meine  
 Sturklingel geht so leise —“  
 „Was —, ja moan' Sie denn, je  
 mödt an Zateffymarsch spült, — im  
 vierten Stock?“ —

F. Heubner

**✚ Tätowierungen-Entferner ✚**

Haben Sie bis jetzt alles erfolglos angewandt, so  
 versuchen Sie als Letztes mein garantiert sicheres  
 Mittel, welches Tätowierungen ohne Berührung  
 schmerz- und narblos entfernt. Preis 5 Mk. Nach-  
 nahme 45 Pf. mehr. **Garantirschein** liegt  
 bei. Viele Dankschreib. Versand d. **Fritz Marx**, Düsseldorf 60, Karolingerstr. 135.

□ □ □ □

**SCHIDERS**  
**Plastisch - anatomischer**  
**HAND-ATLAS** Neue 3. Auflage

Herausgegeben von Privatdozent W. Auerbach  
 unter Mitwirkung von **STUCK**  
 des Malers Franz

Deutsche Kunst und Dekoration:  
 „Für bildende Künstler schlechterdings  
 unentbehrlich.“

Verlag von **SEEMANN & Co.** in Leipzig

PREIS  
 GEB. 16 Mk

PREIS  
 BR. 14 Mk.

Nach  
 allen Orten liefern  
 wir an Private: Herren-  
 und Damen- Konfektion  
 Wäsche, Gardinen, Teppiche  
 Schuhe, Wirtschaftartikel  
 Kleinmöbel, Gold- u. Sil-  
 berwaren, Kunstgewerbe,  
 Lederwaren, Uhren, Artikel  
 für Reise und Sport usw.

**Ohne**  
**Anzahlung**  
**Bequemste**  
**Zahlweise**

Verlangen Sie heute noch  
 unsere illustriert. Cataloge,  
 welche wir Ihnen gratis  
 und franco sofort zusenden  
**ANT. CHRIST. DIESSL**  
 Akt.-Ges., Versandhaus  
 München X

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Katalog

## der farbigen Kunstblätter

aus der

### Münchner „Jugend“

18 Bogen in Groß-Oktav mit 5 farbigen Beilagen

Dritte Auflage soeben erschienen. • Preis elegant gebunden: 3 Mark.

Unser Kunstblätter-Katalog, der sich unter dem früheren Titel „3000 Kunstblätter der Jugend“ durch sein reiches Bildermaterial so schnell einbürgerte, daß wir in kurzer Zeit 30 000 Exemplare des Buches absetzen konnten, hat einige Monate auf dem Büchermarkt gefehlt. Während dieser Zeit hat die Nachfrage lebhaft angehalten und wir hoffen deshalb, daß auch die Neuauflage, welche in neuem, sehr geschmackvollem äußeren Gewande erscheint, sehr schnell ihre Liebhaber finden wird.

In den „Katalog der farbigen Kunstblätter“ haben wir diesmal nur solche verkleinerte Abbildungen aufgenommen, von denen wir Kunstdrucke vorrätig halten. Wir bieten also mit dem neuen Katalog nicht nur ein anregendes Bilderbuch, sondern den Interessenten für unsere „Jugend“-Kunstdrucke auch ein genaues Verzeichnis aller sich auf Lager befindlichen Sonderdrucke. Die neue Auflage des Kataloges ist bis Ende 1911 ergänzt. .. Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen, bei Voreinsendung von Mark 3.50 auch direkt vom Verlage.

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München, Sessingstr. 1.



# Drei Wohltäter



Gesetzlich geschützt.

die in keinem Haushalt fehlen sollten und groß und klein, jung und alt vor vielem körperlichen Unbehagen bewahren, sind die drei Vasenol-Puder.

**Vasenol-Sanitäts-Puder.** Unentbehrlicher hygienischer Körperpuder, septisches Einstreumittel mit angenehm erfrischendem Geruch. Häufiges Abputzen des Körpers, insbesondere aller unter der Schweißgewirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der FüÙe (Einpudern der Strümpfe), belebt und erfrischt die Haut, erhält sie weich und geschmeidig, beseitigt sofort jede unangenehme Hautausdünstung, Schweißgeruch usw.

**Vasenol-Sanitäts-Puder** ist ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel gegen Wundlaufen und Wundreiben, Wundwunden zarter Hautflächen, sowie Hautreizungen aller Art; bei erhiteten Hautstellen, Schweißfriesel, auf Reisen, Fußtours, bei Ausübung jeglichen Sports, für Damen als hygienisches Toilettemittel von unschätzbarem Wert.

**Vasenol-Wund- und Kinder-Puder.** Aerztlich anerkanntester Wund- und Kinderpuder. Unübertroffen gegen Wundliegen, Entzündung und Rötung der Haut, bei Verbrennungen, zur Massage und vielem anderen. Im ständigen Gebrauch zahlreicher Krippen, Säuglingsheime, Entbindungsanstalten und staatlicher Kliniken.

**Vasenolform-Puder.** Einfachstes und billigstes Mittel bei Hand-, Fuß- u. Achselschweiß von absoluter Unschädlichkeit. Eingeführt in der Armee unter dem Namen Vasenol-Armee-Puder. Erhältlich in Apotheken und Drogerien in Original-Streudosen zu 75 Pf.

Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.



### Liebe Jugend!

Beerdigung eines höheren Vorgesetzten, das Offizierkorps der Garnison ist zahlreich vertreten. Der Geistliche hat soeben seine sehr zu Herzen gehende Rede gehalten, man drückt sich gerührt die Hände, um nach Hause zu gehen.

Leutnant E. zu D.: „Kommen Sie mit? Ich habe einen Wagen da.“  
 „Nein, warten Sie'n Augenblick, ich muß erst'n Hauptmann U. anrufen, die weiche Stimmung muß man ausnützen.“

**Dr. Zuckerkranke und Nierenleidende**  
 Dr. J. Schäfer's  
**physiol. Nährsalze**  
 ohne Diätzwang, ärztlich empfohlen, Preis M. 3.— u. 4.50.  
 Zu hab. in Apotheken, wenn nicht erhältlich, bei  
 Dr. J. Schäfer, Barmen 20  
 Werberstrasse 91  
 Behr. Broschüre gratis

KARLSBADER  
**BECHERBITTER**  
 IST SEIT ÜBER 100 JAHREN  
 DER BESTE MAGENLIKÖR!  


Es klingelt: Telefon! Das Hausmädchen springt. „Ja, danke, ich werde es bestellen!“

Die Befüllung lautete dann: „Grädiges Fräulein möchten den Pfeifenklub morgen nicht peressen; Fräulein M. hat angerufen!“

Pfeifenklub ist zwar eine etwas eigenartige Verdeutschung von „five o'clock-tea“, aber die junge Dame war schlau genug, um zu wissen, um was es sich handelte.

**ESPRIT** Lieblings-Cigarette der feinen Welt!  
 Erstklassige Qualität  
 5 Pfg. per Stück **SULIMA** DRESDEN

**AUF TOUREN**  
 Die **Echten KOLA-Pastillen**  
**Marke: Dallmann**  
 Um alles herauszuholen, was im Menschen steckt! Schützen vor Uebermüdung, Abspannung, Kopfschmerzen!



Schachtel 1 M. in Apotheken u. Drgdhf. Dallmann & Co., Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



### Eines ohne das andere, halbes Glück,

intim. briefl. Charakterbeurteilungen nach Handschriften in einem besond. Sinne. Fördern geistige Frische. Seit 20 Jahr. Spezialität. „Dokumente“ abgelehnt. Briefl. Urteile nur nach Großspiegel. Keine Nachnahme. Noblesseoblige. Schriftstell. u. Psychol. P. Paul Liebe, Augsburg 1, B.-Fach.



Richard Rost

### Antifemismus

Graf: „Was erlauben Sie sich, Herr Kommerzienrat, ich komme vom ältesten Adel und bin wie meine Ahnen überzeugter Antifemist, unter 500.000 Mark Mühe dürfte kann ich Ihre Ledter nicht heiraten.“

## Der Wasserdichte Universalmantel für Herren und Damen



Universalmantel, in Farben hell, dunkelgrau oder olivgrün.

ist das praktischste Kleidungsstück für Jagd, Reise, Touristen, Ski, Tropen und jeden Sport. Der Universalmantel wird nur aus **wasserdicht imprägniertem Stoff** hergestellt. Der Universalmantel passt f. jede Figur, u. genügt

#### als Mass-Weiße des Wäschekragens.

- Preis pro Mantel, ca. 125/30 cm lang aus Himalayaloden, mittelschwer . . . Mk. 26.-
- Kamelhaarloden II, nur 900 Gramm wiegend . . . . . „ 30.-
- Kamelhaarloden mittelschwer . . . . . „ 40.-
- Wintorkamelhaarloden, sehr schwer „ 48.-

Deutscher Militär-Verein, Haifa (Syrien): Die für den Verein gelieferten 20 Anzüge sind in jeder Beziehung, was Sitz und Stoff anbelangt, zu unserer völligen Zufriedenheit ausgefallen, und danken wir Ihnen auch f. d. prompte Lieferung.

### Tropen-Ausrüstung

Ferd. Jacob in Köln 36, Neumarkt 23.



## POPOFF

der beste THEE der Welt.

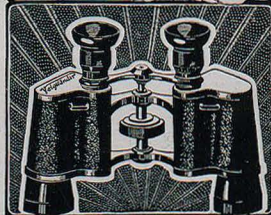
### Literarische Jugend

Prüfung u. Verlagsvermittlung v. Lyrik, Romanen, Novellen, Humoresken, Feuilletonmaterial, - Korrekturen, - Vorstöße, Selbstverl. NEHLS, Charlottenburg 4, Schlüterstr. 66.

# fremde Sprachen und ihre Erlernung

Diese interessante Schrift behandelt die Bedeutung der fremden Sprachen, beschreibt die wichtigsten Verkehrsprachen und gibt praktische Hinweise und Ratsschlüsse für ihre Erlernung. Wir senden Ihnen diese mit neun farbigen Karten, einer französischen Tabelle und mit Abbildungen ausgefüllte Schriftst. **vollständig kostenlos!** Sie sofort Beschriftung Nr. 4 unter Angabe, für welche Sprache Sie besonderes Interesse haben.

**Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung**  
(Prof. G. Langenscheidt), Berlin - Schöneberg



## Prismen-Fernrohre

Für Reise, Jagd, Sport, Armee, Marine - Große Helligkeit, Weites Gesichtsfeld

Alliierte Liste No. 15 kostenlos

**Voigtländer & Sohn, A.-G.**  
Braunschweig  
Geschäftsstelle: **Wien IX/2**, Währingerstrasse 53.

### INGENIEUR-Akademie und Technikum

Neue Vorträge 1) Jahrl. Gruppen- und Einzelunterricht: Hochbau, Tiefbau, Eisenbau, Eisenbetonbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Heizung, Gasfach, 1065 Stud. p. a., 2 Laboratorien, Konz. Studierendrat. — Programm gratis.

**Strelitz**  
Mettlingberg

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Reichardt der Grösste

Der Wettlauf, der neuerdings in Zeitungsinferaten mit den verschiedensten Beweismitteln um den Vorrang in unserer Industrie veranhalten wird, nötigt uns, unsere bisher beobachtete Reserve aufzugeben und darauf hinzuweisen, daß unter den Kakaowerken der Welt das unfrige das grösste ist.

Die allgemeine Begeisterung, die den Siegeszug der Reichardt-Kakaos in Deutschland bei Jung und Alt, Arm und Reich von Anfang an begleitete, plant sich im Auslande in gleicher Weise fort. Infolgedessen konnten wir bereits in den letzten Monaten nach dem vornehmsten der übrigen europäischen Kulturländer, dessen Publikum auf einen sehr feinen Geschmack getrimmt ist, viermal so viel Kakaopulver ausführen, als andere deutsche Fabriken zusammen. Wir verhalten damit der heimischen Volkswirtschaft zu dem Erfolge, daß zum ersten Male die deutsche Kakaopulver-Ausfuhr die Einfuhr aus Holland überträgt. Auch die bei der Herstellung der Reichardt-Kakaos abgepreßte Kakaobutter wird wegen ihrer völligen Reinheit von Fabriken aller Länder zur Herstellung der besten Schokoladen und Konfekte vor anderen Marken bevorzugt.

Diese Erfolge setzen uns in den Stand, in den letzten drei Monaten über 2 Millionen Kilo Kakaobohnen zu verarbeiten. Von der Bedeutung dieser Menge mögen folgende Vergleiche ein Bild geben. Auf den Jahresdurchschnitt berechnet stellt sie dar:

etwa den siebenten Teil des Bedarfs Deutschlands oder Amerikas, oder etwa den dritten Teil des Bedarfs Englands oder Frankreichs, oder etwa vierzig Prozent des Bedarfs aller 56 holländischen Fabriken, oder den Bedarf fast aller 23 Schokoladen-Fabriken der Schweiz, oder erheblich mehr als den Bedarf aller Fabriken in Oesterreich-Ungarn, oder etwa den dreihigften Teil der gesamten Welternte in Kakaobohnen.

Unsere Vorräte und Bedarfsdeckung betragen rund 5 Millionen Kilo Kakaobohnen.

Diese imposanten Kakaomengen, wie sie sonst keine der über 1000 Fabriken der Welt verarbeitet, dienen auch zur Herstellung der rühmlichst bekannten Reichardt-Schokoladen, deren vollendete Qualität ebenfalls die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich gelenkt hat. Indessen nimmt uns die Bedienung des Inlands-Bedarfs derart in Anspruch, daß wir uns nur verpflichtet konnten, Einrichtungen zur Herstellung einer begrenzten Exportmenge Schokolade zu treffen.

Diese Entwicklung, die sich so recht, wie alles Gute vom Neuen unter der Feindschaft des Alten vollzog, beweist besser als alle Empfehlungen, daß bei der Bewertung von Kakao und Schokoladen die Konsumenten der ganzen Kulturwelt sich mehr und mehr in dem einmütigen Urteil zufinden:

# Reichardt der Beste

Kakao-Kompagnie Theodor Reichardt, Hamburg-Wandsbek.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Strahlende Augen



„Ihre Augen leuchten wie die Augen der Königin. Wie die Augen der Königin, so leuchten auch Ihre Augen. Wie die Augen der Königin, so leuchten auch Ihre Augen. Wie die Augen der Königin, so leuchten auch Ihre Augen.“

Mk. 2.— u. 3.50 (Porto 30 Pf.) nicht wertvoll. Buch „Die Schönheitspflege“ von Dr. Otto Reichel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 4.

### Liebe Jugend!

Die kleine Irma, die gerne rodeln möchte, betet nachts: „O lieber Gott, sei doch so gut und laß es morgen schneien.“

„Über als am nächsten Morgen das schönste Regennetter ist, läuft sie empört zur Mutter und beschwert sich, daß sie der liebe Gott nicht gehört habe.“

Am Nachmittag kommt die Tante zu Besuch und bringt der Kleinen eine Schachtel Bonbons mit. Da ruft Irma erfreut aus: „Siehst, Mutti, gehört hat mich der liebe Gott schon, aber er hat mich nur nicht recht verstanden.“

Leutnant K. erwartet Kaffeebesuch. Da der neue Barfische, ein biederer Pole, Damenbesuche nicht kennt, instruiert ihn Leutnant K.: „Sowie jemand kommt, melden Sie mir's sofort.“

„So Befehl!“  
Gleich darauf klingelt es; Chozupowoff stürzt ins Zimmer und meldet: „Pererjon zur Stelle.“

# Die neue Mauser Selbstlade-Vorwappistol



Kaliber 6,35 mm \* zehnschüssig vereinigt bei eleganter, handlicher Form grösste Einfachheit. Zuverlässigkeit u. Präzision \* Zu beziehen durch jede Waffenhandlung \* Prospekte gratis u. franko durch die **Waffenfabrik Mauser, Aktiengesellschaft** Oberndorf a. Neckar (Württemberg)

Die Fabrik liefert nur an Wiederverkäufer.

## Jdeal Erika

Königl. Sachs. Staatspreis  
INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG  
DRESDEN 1911



**Jdeal Erika**

SEIDL & NAUMANN, A.-G. DRESDEN



**Soennecker's Gold-Füllfedern**

Sicherheitssystem in jeder Lage zu tragen **Unübertrefflich**

F. SOENNECKER • BONN  
Berlin, Tauentzienstr. 10/12  
Leipzig, Markt 1

Überall erhältlich

## Autoren Ehe

bietet vornehmer, bekannter Jugendverlag J. Bellert u. Mitbest. (Köln) Berlin) wertvollste **Verlagsverbindung** Münch. mit B 2 an Hasenstein & Vogler A. G., Leipzig.

## Dr.-Titel

Sichere Anleitung zur Erlangung durch Promotions-Institut, Halensee b. Berlin.

## + Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, ärztl. empf., verschwindet sofort jeglicher unerwünschter Haarsuchs spur- und schmerzlos durch Absterben der Wurzel für immer. Sicherer als Elektrolyse! Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mark 6.— gegen Nachnahme. Herrn. Wagner, Köln 82, Bonnhofstr. 89

## Bad Wildungen

**Hotel FÜRSTEN-HOF und Hotel GOECKE** allererster Rang. — Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung. — Einziges Privathotel mit eigenen Mineral- und Sprudelbädern. — Vacuum-Reiniger. Auto-Garage. Bes. H. Goecke & Söhne, G. m. b. H., K. Hoff.

Schreibstift Duka m. Inwendigen Federhalter ist unübertroffen für jeden praktischen Herrn. Aparat und beliebiges Geschenk. Preis versilber nur Mk. 2.—



Nur **2 Mk.**

Echt Silber 900/1000 Mk. 3.50 fr. bei Vorkauf, Nachh. 30 Pfg. mehr, Ausland nur Vorkaufsendung. Vertreter gesucht. U. Thon, Neu-Isenburg 12 (Hessen).

schliessung in England, rechtsültig in allen Staaten, besorgt schnellstens: Internationales Aukunfts-, Rechts- und Reisebureau BROCK'S Ltd., 188 The Grove, Hammersmith, London, W. Prospekt No. 56 gratis, Porto 20 Pfg., verschlossen 40 Pfg.


## Vorkämpfer deutscher Freiheit

Dokumente liberaler Vergangenheit

1. Kant, Was ist Aufklärung? . . . M. —20	15. Barth, Die politische Phrase M. —50
2. Fries, Polit. Flugschriften 1814 und 1817 . . . —30	16. Jacoby, 4 Fragen, beantwortet von einem Ostpreußen 1841 . . . —50
3. Siebenpflüger, Hambacher Fest 1832 . . . —30	17. Kant, Staat, Religion u. Erziehung . . . —50
4. Staat und Kirche in der Paulskirche 1848 . . . 1.20	18. Rotteck, Freiheit 1838 . . . —30
5. Grundriss des Deutschen Volkes 1848 . . . 1.25	19. Helm, Ich klinge sie an 1831/32 . . . —30
6. Bemänglung . . . Nationalversammlung 1838 . . . —30	20. Deutsche Freiheitslieder . . . —75
7. Schulze-Delitzsch, Genossenschaftswesen . . . —30	21. Blum, Weihnachten 1847 . . . —30
8. Politische Lieder aus alter und neuer Zeit . . . —75	22. Rupp, Ueber den christlichen Staat 1842 . . . —30
9. List, Bedeutung der Industrie . . . —30	23. Bräter, Fliegende Blätter aus Bayern 1857/58 . . . —30
10. Duttlinger, Ministerverantwortlichkeit 1831 . . . —30	24. Fichte, Was ein Volk sei 1807/08 . . . —25
11. Grimm, Ueber seine Entlassung 1838 . . . —50	25. Rösicke, An die Arbeiter . . . —30
12. Lasker, Gegen das Sozialistengesetz 1878 . . . —30	26. Oppenheimer, Staatsbürgerliche Pflichtenfüllung 1894 . . . —30
13. Humboldt, Grenzen der Wirksamkeit des Staats . . . —50	27. Richter, Freiheit des Vereinswesens 1897 . . . —25
14. Bettina v. Armin, Dies Buch gehört dem König 1842 . . . —50	28. Die Todesstrafe in Frankfurt 1848 . . . —50
	29. Dahmann, Politik . . . —25
	30. Pfäzer, Briefwechsel zweier Deutscher 1831 . . . —40
	31. Harkort, Bürger und Bauerbrief 1851 . . . —25
	32. Twetten, Reaktion und Staat . . . —25

Herausgegeben vom **Akademischen Freibund München**  
Buchhandlung Nationalverein, München, Herzog Maxstraße 4/3.





## Deutsche Werkstätten

für Handwerkskunst G.m.b.H.

Dresden • Berlin-W. • Dresden-N. • München • Hamburg • Danneberg  
 Döllitz • Schöneberg • Ringstraße 13 • Schwanenstraße • Jungfernstieg 12 • Ringstraße 2

### Moderne Möbel

Einfache Zimmer von 250 M an, Einrichtungen für bewohnte Räume, Ausstattungen von Laubhütten, Hotels, Schiffsräumen, Sanatorien etc. Erste Künstler als Mitarbeiter

Beleuchtungskörper \* Gartenmöbel  
 Kleingerät \* Stoffe \* Teppiche

Man verlange von Beckerow oder Mühlberg oder dem Buchhändler die Illustrierten Preisblätter: A 1 (Zimmer im Preise von 250 RM bis 950 RM) mit Ausstattungsbeispielen von D. Fr. Kaumann, 1.80 RM, H 1 (Zimmer über 900 RM) 5.00

## Adler

Schnell-Nähmaschine  
Vorzügliches Fabrikat.



H. Koch & Co Akt.Ges. Bielefeld.



Eine beachtenswerte Erfindung ist d. orthopädische **Nasenformer „Zello“**, welcher jed. unschöne Nasenform verbessert. (Knochenfehler nicht). Nachts tragbar. Preis M. 2,70, besser u. scharf verstellbar M. 5.-, Porto extra. Erfolg garantiert. Dr. med. F. schreibt: „Mit Ihrem „Zello“ war ich sehr zufrieden, send. Sie bitte noch 3 St. f. meine Patienten.“ **Rote Nasen** Ankauf gegen Rückporto. Spezialist **L. M. Baginski**, Berlin 285/W. 57, Yorkstr. 51.

# MERCEDES



Mk. 12.50

EXTRA - QUALITÄT

Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

**SCHUH-GES. BERLIN**  
 M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
 VERLANGEN SIE KATALOG 3.

## Kein Geheimnis!

Ideale, volle Büste und prächtige Körperformen durch Dr. Schäffer's original „Megaboli“.

Zahlr. Anerkennungen. Ueberwältigende Erfolge. Preisgekrönt Paris 1909. Keine Diätvorschrift. Unschädlich. **Garantieschein.** Büchse 2 Mk., 3 Büchsen (zur Kur erforderl.) nur 5 Mk. Diskrete Zusendung, allein echt von **Dr. Schäffer & Co., Berlin 61**, Friedrichstraße 9.



Architektur.

### Technikum Konstanz

Maschinenbau. a. Bodensee.  
 Elektrotechnik. Baugeneieurwesen.

### Zum Kranklichen!

Mikrosch-Witze, Mikrosch u. Janosch 1.- M. Schabbes-Schmuss, Koschere-Witze 1.- M. Neue Schlagsger selbst für Reisekonkolel Alto 2 Bde. für 1.50 M. (4. Briefmarken) fko. O. Schladitz & Co., Berlin W. 57 J.



Just

### Konstatierung

„Zwei Mächte, hat der Herr Hodwürden g'lagt, — seh'n sich heutzutage gegenüber! — De' moderne Weltanschauung und — Der Katholische G'wollereine!“

\*

### Zum Unterschied

Von zwei befreundeten Juden führt sich der eine ins Ehejoch. Seine Frau hat aber außer der anhänglichen Milftigt auch ein häßliches Gesicht und einen riesigen Buckel mit in die Ehe gebracht. Der freund, dem die Heirat noch nicht bekannt war, trifft die beiden im Restaurant und sagt: „Is das e mies Stüde!“ Der Andere erklärt ihm, daß es seine Frau sei, fügt aber der Sicherheit halber hinzu: „Wo die Brofde is, is vor.“

# LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung, für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosens mit 20 Fruchttabletten M. 1.—. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Wahres Geschichtchen**

Leutnant (zum Einjährigen, der Disfident ist): „Einjähriger, wie ich höre, je hören Sie zu keiner Religion. Is dat richtig?“

„Du Befehl Herr Leutnant!“

„Ja wissen Sie, dann können Sie och nich Befehrer-Offizier werden. Aber sehn Sie man mal zu! Et jist ja so viele Religionen, eene davon wird for Sie ja och schon passen!“

**Humor des Auslandes**

„Ich glaube, eines schönen Tages werd' ich doch noch den Friedens-Nobel-Preis erhalten...“

„Wie so?“ Was haben Sie darauf für Ansprüche?“

„Wie heißt wie so?! Sehn Jahre wohn' ich nun schon in der Friedensstraße!“  
(Gaulois)

**Zu Spät**

ist niemals ein Versuch mit der allein edigen  
**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul.

Dieseflebe befeitigt alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Akne, Blüthen, Pimpeln, Flechten, Gesichtsröthe. 3 1/2 Lfd 50 Pf.  
Ferner macht der Cream „DADA“ rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammelweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.

**Sandow's Buch frei!**

Dieses soeben erschienene Buch von Egen Sandow, dem weltberühmten Gründer seines Körperpflege-Systems, lehrt jedermann, durch tägliche Übungen seinen Körper Gesundheit, Kraft und Schönheit zu verliehen. Interessante Illustrationen!

**Spezial-Angebot:** Jeder Leser, der sofort schreibt, erhält ein Exemplar kostenlos und portofrei zugesandt.

**Sandows Dumb Bell Co. Abt. 31 Berlin, Lützowstrasse 102.**

**Echte Briefmarken.** Probestliste gratis sender **August Marboe**, Bremen.

**Cameras Typ\*1912**

erstklass. Modelle von Vollständler & Sohn, Götze & Brentmann usw. mit Objektiven von Vollständler, Goerz, Meyer, Rodenstock etc. gegen bequeme Teilzahlungen.  
Desgleichen Prismen-Binocles und andere Opern- und Ferngläser erster Fabrik. Verlangen Sie unsere BC. Preisliste kostenfrei.  
**Köhler & Co.,**  
Breslau 5,  
Postfach 70/19

**Neurastheniker**

gebr. zur Wiedererlangung d. verlor. Kräfte nur noch Virelchlin, d. Wirksamste nach d. heut. Stande d. Wissenschaft. Streng reell. Sofort. Wirkung. Preis 5 M., Stärke II (Dopp. Quant.) 10 M. Diskreter Versand nur durch Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Els. Aelteste Apotheke Deutschlands.

**Technikum der freien Hansestadt Bremen**

Staatsanstalt  
Baugewerk-, Höhere Maschinenbau-, Höhere Schiffbau-, Seemaschinen- und Schiffingenieur- und Gasmeister-Schule.  
Programme kostenlos durch die Kanzlei.

**Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See**

nach Portugal und Spanien, Italien, Sizilien, Griechenland, Aegypten, Tunesien, Algerien,  
nach der Europäischen u. Asiatischen Türkei, dem Schwarzen Meere, Palästina u. Syrien usw.,  
Ceylon, Vorder- und Hinterindien, China, Japan, nach Australien.

**Weltreisen**

Reise-Schecks • Welt-Kreditbriefe

Auskunft erteilen

**Norddeutscher Lloyd Bremen**

und keine Vertretungen.



**Jedermann sein eigener Wetterprophet!**

Besonders für Luftkur- und Badeorte, für welche die Witterungskunde von außerordentlicher Bedeutung ist, ist die Kenntnis des zukünftigen Wetters von unerschätzbarem Wert. Jeder Kur- und Badeort, jede Stadt, die auf der Höhe der Zeit stehen wollen, müssen daher mit Lambrecht's Wetterstatione ausgerüstet sein. Dieselben sind eine Zusammenstellung nur eigener Erfindungen und zwar von: **Polymer** (zur Vorausbestimmung von Nachtfrost, Gewitter, Hagel usw.), **Wettertelegraph, Normal barometer, Thermograph, Thermometer usw.**, die auch einzeln käuflich und dem Kenner wie Laien eine mühselose trefflichere Prognose liefern. — Drucksache Nr. 97 gratis und franko.

**Wilh. Lambrecht, Göttingen.**

Premiiert mit höchsten Preisen auf sämtlichen besuchten Ausstellungen. Goldene Medaille: Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911. General-Vertreter f. d. Schweiz u. d. österr. Alpenländer: G. A. Ubrich, A.-G., Zürich.



**Briefmarken-Katalog gratis**  
 1000 e von Gelegenheitsangeboten.  
 Ankauf, Verkauf, Taxation. Spezialität: Auswahlsendungen.  
 Philipp Kosack, Berlin, Burgstr. 121 (am Königlichen Schloss).

**Geehrter Herr Apotheker!**

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollständig überrascht bin von dem großartigen Erfolg, welchen ich beim Gebrauch der ersten Dose Ihrer Rino-Heilsalbe gegen trockene Flechten hatte. Bitte schicken Sie noch eine Dose. D. **Joh. Sauer.**

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beineiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 u. Mk. 2,25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinbölla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

# Nugget

**wasserfester Schuhputz**

„Nugget“ erzeugt wasserfesten Hochglanz, färbt nicht ab u. schützt das Leder vor frühzeitigem Bruch. Infolge grösster Angieblichkeit ist „Nugget“ gleichzeitig das billigste und auch das beste Putz- und Pflegemittel für alle Leder jeder Farbe und Beschaffenheit.



Erhältlich in guten Schuhgeschäften, auf Wunsch Auskauf in Prospekt durch **The Nugget Polish Co. m. b. H., Frankfurt a. M.**

**Der Canz.** Selbstunterricht zum feinsten Erlernen aller Stund- und Gruppenübungen. Heber 100 Abbild. Ritterl. Canz. Briefe, Strengelenken von Canz. Selbstübungen. Die Canz. Kommandos für Contra, Francalle und Quadrille. Preis nur **DM. 1,70** franco.

**Die Kunst der Unterhaltung.** Wie man plaudert und die Kunst der Unterhaltung erlernt, wie man geistig Geisteserfrucht, sich gemüthlich ausbreitet und bei durch die Herzen der Damen fester gewinnt. Preis nur **DM. 2,20** (ca. Briefe Büchler usw. DM. 5,20 (ca. Buch. DM. 3,40). **Richard Rudolph, Dresden** an Cadjanstraße 9.

**Egr. Beinherrn.**  
**Technikum Mittweida.**  
 Direktor: Professor A. Holst.  
 Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenbau.  
 Sonderabteilungen f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.  
 Elektro- u. Maschinenlaboratorien.  
 Lehrfabrik-Workstätten.  
 Höchste Lehrkräfte aller Fächer.  
 9810 Bismarck, Programm etc. kostenlos v. Beirat.

**Herz Stiefel**

befriedigen die verwöhnten Ansprüche an **Neu Special-Stiefel** zu **Herren u. Damen 16.50**

Erkennlich an dem **Herz** Zeichen auf der Sohle.

mit dem **HERZ** auf der Sohle



**Szeremley**

**Conditio sine qua non**

„Verzeihung, ist det Plätzchen noch frei?“  
 „Bals der Maul halten kamst — scho!“



Der neue **KATALOG T 10** über **ZEISS-FELDSTECHER** ist erschienen und wird auf Verlangen **kostenfrei** zugesandt.



Diese uns gesetzlich geschützte Fabrikmarke stellt den Querschnitt durch ein achromatisches Linsensystem dar. Sie ist auf unseren sämtlichen Fabrikaten angebracht und bürgt für **höchste optische und mechanische Vollkommenheit.**

Auskunft über alle Reise-Angelegenheiten **rechtschuldig**  
**Eheschliessung in England**  
**Reisebureau Arnheim** - Hamburg W. - Höhe Bleichen 15

**Beziehen Sie zu Ostern** Ihre u. Schenkung vom Spezialisten unter Garantie **Teilszahlung** **Hilfsw. BECKER WIESBADEN B 2** **Rieson - Frachtkatalog kostenlos.**



**Einen wirklichen Kunstgenuss** haben Sie beim Anhören unserer unerreichten **ODEON-Schallplatten** gespielt auf **ODEON - Musikapparaten.**

Verlangen Sie Repertoire-Verzeichnisse in verschiedenen Preislagen. — Überall in Spezialgeschäften zu haben.

**Odeon-Werke, Weissensee 4 b. Berlin.**



**Odeon-Diktier-Apparate** sind unentbehrlich für alle grossen und kleinen Betriebe.

**Zeitersparnis! Geldersparnis! Unabhängigkeit! Bequemlichkeit!**

Man verlange Prospekte und Vorführung. Verkaufsstellen an fast allen grösseren Plätzen. **Vertreter gesucht!**

**Odeon-Werke, Weissensee 4 b. Berlin.**




Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Wasserdichte Reise- und Jagdgarderobe**

**Pelerinen**

**Oel- und Gummimäntel**

Tropen-Ausrüstung Auto-Verkleidung

**Ferd. Jacob**  
in Cöln 36, Neumarkt 23.

**Liebe Jugend!**

Unser Klassenlehrer der Obertertia, ein alter Junggeselle, pflegte Schüler, die er im Verdacht hatte, geschlafen oder wie er sagte „gedöst“ zu haben, durch unerwartete Zwischenfragen in Verlegenheit zu setzen, die aber manchmal für Obertertarianer etwas eigenartig waren.

Einmal hatte unser Freund Schülze, ein vigilantes, aber zum „Dösen“ sehr geneigtes Burschchen von 14 Jahren, während der Ovidstunde seine Gedanken nicht befassen gehabt, als eben überlegt wurde, daß Latona, an einem Baum geknüpft, Zwillinge gebort; da wurde er durch die Frage überführt:

„Schölze, können Sie sich die Stöation vorstell'n?“

**GOERZ TRIEDER-BINOCLE PAGOR**



Priemenglas für universelle Anwendung (Reise, Sport, Militär, Theater u. s. w.) Höchste Leistung, trotzdem geringes Gewicht und kleinste Form (Volumen und Gewicht um mehr als 1/3 reduziert). — Kataloge kostenfrei. — Bezug durch alle Optiker.

Opt. **C. P. GOERZ** Akt.-Ges.  
BERLIN-FRIEDENAU 26  
LONDON PARIS NEWYORK WIEN

Von der k. Regie-  
rung genehmigte **Münchner Schauspiel- u. Redekunst-Schule**  
von **Otto König**, k. b. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17 b  
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

Grosser Preis Int. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

**Kaloderma**

**KALODERMA-SEIFE**  
**KALODERMA-GELÉE**  
**KALODERMA-REISPUDER**

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut.

**F. WOLFF & SOHN**  
**KARLSRUHE**  
BERLIN - WIEN



Zu haben in Apotheken, Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften.

**Photograph. Apparate**

**Binokel, Ferngläser, Barometer.**  
Nur erstklassige Fabrikate.  
Bequemste Zahlungsbedingungen ohne jede Preisermäßigung.  
Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

**G. Rüdtenberg jun.**  
Hannover und Wien.

**Simplicissimus**  
Künstlerkneipe. Kathi Kobus.

**Das Geheimnis schöner Frauen!**

Ideale, volle Büste, prächtige Körperform u. blühend. Aussehen durch mein echtes „**Lugmalin**“.

Einzig existierende Pflanz-Busenmilch. Garantiert unschädlich. Ausserlich anwendbar. Viele dankb. Anerkennungen. Flacon 2 M., 3 Flacon (m. erforderlich) nur 5 M. Diskr. Zusendung nur durch **F. Merker, Berlin 34, Friedrichstr. 9.**



Die wöchentliche I.  
Ziehung 21. und 22. März 1912.

**Geld-Lotterie**  
**Nürnberg**

**150000**  
Hauptgewinn Mark:

**50000**  
**20000**  
**10000**

etc. etc. etc.

**Lose à M. 3.—**  
Porto und Liste 30 Pfg. extra.  
Zu bez. durch d. Generalagentur **Lud. Müller & Co.**  
Nürnberg, Kaiserstr. 38.  
München, Kaufingerstr. 30.  
Hamburg, gr. Johannisstr. 21.  
in Stuttgart: bei **Eberhard Feizer.**

In Oesterreich-Ungarn nicht erlaubt.

**Syphilis**

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber u. andere Gifte. Broschüre gegen Einsendung von 1 Mark und 20 Pfg. (Briefmarken) bei verschlossenem Couvert vom Verfasser Dr. med. Ehrh. Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden in Frankfurt a. M. 22.

**CLICHE'CONSE'EE**  
MÜNCHEN 5  
**PLAKATE KATALOGE**  
**KUNSTWERKE**  
IN SCHWARZ- u. FARBE DRUCK  
GROSSER TRIEB  
KOSTENANFRAGE U. MUSTER GRATIS

**Otto E. Weber**

**Radebeul - Dresden.**

**Weber's**  
**Karlsbader**  
**Kaffeegewürz**

Seit Grossmutter's Jugendzeiten bewährtes und beliebtes **Kaffee-Verbesserungsmittel.**

Einzig lüchtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



CHOCOLAT  
FONDANT  
EXTRAFIN

Violette Packung

*Cailler*

FEINSTE  
CHOCOLADE  
ZUM  
ROHESSEN

*To the front!*  
Hosenstreckler  
D.R.G. Patented  
vollständig verbessert!  
Erspart d. Aufbügeln.  
Mark 5. — p. Apparat p. Nachnahme.  
Max Jonas, Berlin, Ritterstr. 88.

**Buchhandlungsreisende** gesucht für alle Teile Deutschlands, sowie für Österreich, Schweiz und Russland für ein neues praktisches, in allen Kreisen absatzfähiges Sammelwerk. Verkaufspreis 45 M. Hohe Provision und Verlagsprämien! Näheres unter „Imprimatur“ durch Rudolf Mosse, Berlin SW 19, Jerusalem Strasse 46 - 49



Szeremley

**Enfant terrible**

„Jetzt kommt bald der Frühling!“  
„Woher weißt es denn?“  
„Papa hat schon die Sicht, und Mama schreibt schon immer Poste restante!“

**6 hervorragende  
Künstlerkarten**

zu dem

wohlfeilen Preis von 60 Pfg.

enthält jede Serie der „JUGEND“-Postkarten. Die Karten bringen in hervorragendem Vierfarbendruck Reproduktionen nach Werken unserer bekanntesten Mitarbeiter und sie sind zweifellos für

jeden Freund und Leser der „Jugend“

eine willkommene Gabe. — Ausführliches Künstler-Verzeichnis und Probe-Serie liefern jede gute Buch-, Kunst- und Papierhandlung zum Preise von 60 Pfennig; bei Voreinsendung des Betrages auch der unterzeichnete Verlag direkt.

**G. Hirth's Verlag, G. m. b. H.**  
München, Lessingstrasse 1.



**Aufnahme-Prüfung**  
für Berlin, Potsdam, Prima aller Lehrzeiträume, in die höhere Mädchenschule & Studienanstalt, Lehrer- u. Lehrerinnenseminar.

**Abschluss-Prüfung**  
Fachprüfung, Kulturium, Mittel-Prüfung, Innere Schule, Konservatorium, etc.

**Selbst-Unterrichts-Werke**  
Methode **„Usti“**  
Erfolg. Dankesbrief. Ansichtsbild. Kaufzwang. Kleine Teilzahl. Hentze & Hachfeld, Verlag Potsdam Postfach 16

**DR. ERNST SANDOW'S**

**KOHLensäURE-BÄDER**

Langsame, starke Gasentwicklung. Keine flüssigen Säuren.

besitzen alle Vorteile anderer Systeme ohne deren Nachteile und sind die **billigsten**

Kein unangenehmer Geruch. Keine Apparate oder dergl.

Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emaillierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, gebrauche man meine Schutzleinage.

- 1 Bad im Einzelkistchen . . . . M. 1.—
- 10 Bäder in loser Packung . . . . M. 9.65
- 1 Schutzleinage für die Badewanne:
- aus Bleiblech . . . . . M. 3.—
- aus Hospitaltuch . . . . . M. 2.50
- Kohlensäure-Bäd. m. Ameisensäure (flüssig) M. 1.50

unfrankiert  
ab  
Hamburg

Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emaillierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, gebrauche man meine Schutzleinage.

**Dr. ERNST SANDOW, Chemische Fabrik, HAMBURG**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Ausrüstungen f. Tropen u. Sport



**Patent-Schlafsack**

Ausser Gebrauch nur 2 1/2 Kilo. mit wasserdichtem Ueberzug. Für grosse Figur . . . M. 35.— (siehe grosse Figur . . . 38.— (warm gefüttert).

Loden-Bekleidung, Ponchos, Oel- und Gummimäntel.

Herrn Weiss & Maurer, Rabat (Marocco): Schlafsack ausgezeichnet bewährt.

Ferd. Jacob, Gölz 36 (Rheinland.)



„Zeige mir, was Du für Schuhe trägst, Ich will Dir sagen, wer Du bist.“

Der Vernünftige trägt keine Stiefel, die die Quelle so vieler Fußleiden bilden, sondern er bevorzugt den rühmlichst bekannten

**Dr. Diehl-Stiefel**

Naturgemässe Fuss-Bekleidung mit allen hygienischen Vorzügen.

Aleynige Fabrikanten:

Cerf & Bielschowsky, Erfurt III.

In Deutschland überall erhältlich  
Gönsers Schuhwarenhaus Berlin  
Wien: Paprika-Schlesinger.

Ein Stiefel, der nicht drückt,  
Ein Stiefel, der beglückt.

Broschüre gratis und franko.

**Lexikon** d. Gesundheits- u. Schönheitspflege.  
Versandhaus COLONIA S. Köln 50  
Reich illustriert. Franko gegen 20 Pf.  
**gratis.**

**Verfasser**

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorteilhaften Vorschlags hinsichtlich Publikation Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Modernes Verlagsbureau (Curt Wigand)**, 21/22, Johann Georgstr. Berlin-Halensee.

**Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten**  
Flaçon A 20 50 100 Tabl.  
M. 4.—, 9.—, 16.—

Hervorragendes Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche.  
München: Schützen-, Sonnen- u. Ludwigsapoth.; Nürnberg: Molrenapoth.; Berlin: Bellevueapoth., Potsdamerpl. u. Victoria-Apothek; Friedrichstr. 19; Breslau: Naschmarkt apoth.; Köln: Apotheke zum gold. Kopf und Hirschapoth., Düsseldorf: Hirschapoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Hamburg: Internationale Apoth. u. Apoth. G. F. Ulex; Hannover: Löwen- und Hirsch-Apothek; Leipzig: Engela pothek; Mainz: Löwenapotheke; Mannheim: Löwenapoth.; Stuttgart: Turul-Apoth.; Apoth. Doskar, Wien XV, Habsburgplatz 14; Prag: Adam's-Apoth. Dr. Fritz Koch, München XIX/68. Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“!

**Liebe Jugend!**

Eine Frau machte einen Tränenbesuch bei einer Witwe, deren Mann vor einigen Wochen gestorben war. Im Laufe des Gesprächs erzählte die Witwe, daß ihr Mann vor 14 Tagen noch feinen 50. Geburtstag gefeiert habe, moran! die belandende Dame meinte: „Da gratuliere ich Ihnen noch nachträglich.“

Die kleine Anni, deren Eltern im glücklichen Besitz einer Venusbüste sind, macht ihre erste Schulfreie am Kaisers Geburtstag mit. Gefragt, wie es war, erzählt sie strahlend: „Ich, es war wunderbar! — vorne hängen lauter Palmen und in der Mitte der Kaiser als Venus!“

Der orthopädische **„Charis“ Brustformer** ist patentiert i. Frankreich. Besetzt, geschützt. Deutsches Reichspatent vergrössert kleine unentwickelte und festigt weiche Brüste. „Charis“ ist nach berühmtem und von fast allen anderen Aerzten anerkanntem Professor Bierchen System (Hyperämie) konstruiert u. hat sich 1000fach bewährt. Den Brästen wird mehr Nahrung (Blut) zugeführt, sie werden dadurch straffer und wölben sich. Kein Mittel! kommt „Charis“ in der Wirkung gleich. Kein scharfer Druck durch einen harten Glas- oder Metallring, der schädlich wirkt. Damen tun gut, ehe sie teure Sachen v. Auslan! kommen lassen, meine Broschüre zu lesen. Ich leiste für Erfolg Garantie. Broschüre mit Abbildungen und ärztlichem Gutachten.

Photographische Aufnahme einer 48-jährigen Frau nach 10-tägiger Anwendung des orthopädischen „Charis“ Brustformers. „Charis“ ist patentiert i. Oesterreich. „Charis“ Amerik. Pat. erhalte ich noch.



Intelligente Damen verwenden

**Koh-i-noor Druckknöpfe**

und sammeln die Kupons für wunderbare Gratis-Geschenke. „Koh-i-noor“-Druckknöpfe sind die besten der Welt, sie wurden von den grössten Modekünstlern glänzend beurteilt und finden Verwendung für die elegantesten Toiletten der hohen Aristokratie. — „Koh-i-noor“ erlangte allein höchste Auszeichnungen bei den grossen Ausstellungen von Prag 1908, Wien 1908 und Paris 1909. — Jede Schneiderin sollte wenigstens einen Versuch damit machen.

**Der flache, unbedingt verlässliche und nie rostende Druckknopf!**

Andere Druckknöpfe mögen ähnlich aussehen, aber „Koh-i-noor“ sind die ersten in Qualität. — Ein Versuch wird dies rasch beweisen.

**Lassen Sie sich das Gratis-Buch der Geschenke kommen!**

Sie werden entzückt sein über die reizenden Gegenstände! Mehr als 400 verschiedene Geschenke sind darin abgebildet, jedes mit Angabe der für den Besitz erforderlichen „Koh-i-noor“-Kupons.

Schreiben Sie noch heute an **Waldes & Co., Metallwarenfabriken** Dresden, Prag, Warschau.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Auf Wunsch ohne Kaufzwang und ohne Anzahlung **6 Tage zur Ansicht**  
 Als Polizei- und Armeeplatoe eingeführt! Ueber 500 000 Stück verkauft!

**Orig. - Browning - Pistole**

Neuestes Modell, Kaliber 5,35 mit dreifacher mech. Sicherung.

**36 M.** Original-Fabrikpreis mit 10% Aufschlag gegen Monatsraten v. **3 Mk.**

Preisliste über Doppelflinten, Jagdgewehre, Drillinge etc. kostenlos.

**Köhler & Co., Breslau 5, Postfach 70/20.**



# Muiracithin

Die sich auf eine Reihe von Jahren erstreckenden pharmakologischen und klinischen Untersuchungen seitens einer Zahl **erster Professoren** und **bekannter Aozite** haben die **eminente Wirksamkeit** des **Muiracithin** erwiesen, speziell in Fällen von **vorstufiger männlicher Neurosen** und **sonstigen neurosenartigen Erkrankungen des Nervensystems**, wie **neurvas Depressionen**, **Unlust**, **Kopfschmerzen** auf **neurosenartigen Basis**, **Appetitlosigkeit** usw.

Ausführliche Literatur mit Gutachten Jedem Interessenten kostenfrei durch die Fabrik.

Preis des Muiracithin pro Fl. mit 50 Pillen Mark 6,— mit 100 Pillen Mark 10.— erhältlich in allen Apotheken.

Fabrik: **Kontor chemischer Präparate Ernst Alexander**, Berlin C. 2/20, Warnung: Ersatzmittel und Imitationen weise man im eigenen Interesse zurück.

Versand-Apoth.: **Berlin: Engel-Apoth., Kanonerstr. 43. München: Ludwig-Apoth., Neuhauserstr. 8. Schützen-Apoth., Schützenstr. 2. Frankfurt/M.: Engel-Apoth., Gr. Friedbergstr. 46.**

**Natürliche Schönheit durch Körperpflege**  
 (Büsten- u. Gesichtspflege)

nach wissenschaftlich. Grundrissen. Illustrierte ausführliche Abhandlungen kostenlos u. diskret verschlossen durch **Beltzj-Versand, Regensburg/D.**



**Neueste Scherze.**

Verhexte Scherze 30 Pfg. lebende Schildkröte 20 Pfg. gefesselte Jungfrau 20 Pfg. Geisterwaite 10 Pfg. musikal. Stuhlitz 20 Pfg., Liebesauto 10 Pfg., knall. Cigaretten 30 Pfg., knallender Spiegel 15 Pfg., verflixte X 10 Pfg., Tintenkleck 15 Pfg., antitische Uhrluette 5 Sorten à 10 Pfg. Sortiment 3—30Mk. Große Preisliste illust. mit tausenden neuester Scherz-, Zauber-, Carneval-, Vereinsartikel gr. u. fr. A. Maas, Scherzartikel-Fabrik Berlin 88, Markgrafenstr. 101.



**Lernen Sie tanzen!**

u. zwar leicht u. spielend ohne Lehrer sämtliche Tänze: **Bauk**, wie **Contraltze**, das **Kranzieren** von **Tanzgruppen** und **Fette** durch das **Tanzlehrbuch** zum **Selbst-Unterricht** **„DER TANZ“**, 120 Seiten stark. Preis **M. 1,20** franko. Wer sich zwanglos auf einem Vergnügen bewegen will, bestelle dieses wertv. Buch beim **Kongress-Vorlag, Abt. 318, Dresden, Marschallstrasse 27.**

# DIALON

Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes **Einstreupulver für kleine Kinder**. Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unentbehrlich als hygienisches Toilettenmittel, zum Einpinseln der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen u. im Gebrauch von Touristen u. Sportleuten jeder Art. Von zahlreichen Ärzten warm empfohlen. **Bestandteile:** Dialonin, Essenz 2 1/2, Borax 4 1/2, Fuder 8 1/2. In den Apotheken.



**Wahres Geschichten**

In einer großen schließlichen Garnison ist Infiltration der Herbstferien. Es ist gesprochen worden über Unersfordenheit und Geistesgewandt. Und da kommt der Sergeant auf Großmäuligkeit zu sprechen und fragt, lebhaft auf den Einjährigen seiner Korporalschaft zwinternd, seinen edelsten Oberbefehliger K.: „Ja, wer hat die größte freije not uns?“ Die verblüffende Antwort war: „Der Herr Sergeant.“

**„Ideale Brust“**  
 schöne volle Körperformen durch **Wahrpulver „Grazimol“**, Vollständig unerschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlicherseits empfohlen. Garantieschein liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. A. 2.—, 3. Kart. zur Kur erst 3. A. Porto extra; diskret. Vers. Apotheker **H. Müller, Berlin 3, Frankfurter Allee 138.**



**Kindermund**

Klein-Hedi möchte zum ersten Male ganz allein telefonieren und zwar an ihre kleine Freundin Emmy. Die Mama hat es erlaubt, doch schon nach sehr kurzer Zeit erscheint Hedden wieder. „Mum, ichon erledigt?“ fragt Mama. „Ach, Mutti, es s'ist schon jemand drauf!“ ist die betrühte Antwort.

**Palace Kur-Motel** Schönstes Hotel a. d. österr. Riviera.  
 Bahn- u. Schiffstat., tägl. 1 mal Verbindung, anech. Kuranstalt mit berühm. Mutterlaugehidern etc. etc.

# Porriose

Hochquellenleitung, herrl. Park, Segel, Tennisplatz, Strand- und Waldspaziergänge, Autogänge, Arzt und Apotheke im Hause. Internurb. Telephon. Massige Preise.

**1 Stunde von Triest.**

# Erweichung

der Männer. Aeusserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt **Dr. Rumlur** zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarkserweichung**, **Geschlechtsnerven-Zerrüttung**. Folgen **nervenschwächen** u. **Erweichung** u. **Exzesse** u. aller sonstigen geheimen Leiden. Von geradzum tauschbarem gesundheitlichem Nutzen für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Der Gesunde lernt sich zur Krankheit und Siechtum zu schützen, der bereits Leidende aber lernt den sichersten Weg zu seiner Heilung kennen. Gegen Mk. 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von **Dr. med. Rumlur Nachf., Gené 66. (Schweiz).**



# An alle Kranken

wandte sich der geniale Ernährungsreformer **Julius Hensel** und bewies ihnen, daß **2/3** aller **Krankheiten**, besonders **Stoffwechsellkrankheiten**, **Blutarmut**, usw. durch **Nährsalzmangel** im **Blute** entstehen. Verhütung und Vermeidung von Rückfällen sind möglich, wenn den **mineralischen Speisen** anstatt des schädlichen **Kochsalzes** milde, blaubildende, kraftpendende **Julius Hensel'sche Nährsalz** zugesetzt werden, da diese die **Widerstandsfähigkeit** des **Körpers** erhöhen. :: Ausführliche hochinteressante **Genet-Broschüren** durch die **Henselwerke (Julius Hensel) Chemist - Stuttgart C 40** und **Wien I, Elisabethstrasse 13.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





## Semper idem!

Ernst Heilemann

„Der Komiker bringt schon seit Jahrzehnten immer daselbe!“ — „Der Kellner auch, gottseidank! — nämlich ‚Kupferberg Gold!‘“



## Die böse Gemeinschaftserziehung

(Auf dem deutschen Frauentanz in Berlin wandte sich eine Rednerin gegen die Koskulation, weil sie befürchtet, „daß die Mädchen ihre runden Formen verlieren und den Knaben ähnlich werden.“)

O Feiler, laß das Ohr Dir haben  
Mit der Geschichte aus 'ner Stadt,  
Wo man die Mädchen und die Knaben  
Gemeinschaftlich erzogen hat:  
Die Ruth, das schönste aller Mädels,  
Puffierte dort mit Ottokar,  
Der zwar im Rechnen schwachen Schädels,  
Doch liebevollen Herzens war.

Sie war von trefflicher Geltung  
Bis in die Quarta, — aber dann  
Fing leider man die hohe Rundung  
Quadratisch sich zu formen an.

Sie kürzte Hüften wie ein Wachtmann  
Von lineallicher Struktur,  
Und in Betreff des Busens dachte man:  
Wo bleibt er nur? Wo bleibt er nur?

Die Haare fät sie sich verlieren,  
Doch wuchs ein Schurrbart, nicht gering;  
Sie mußte täglich sich rasieren,  
Doch Ottokar vor Reid verging.

Dem er, das ärmste der Geschöpfe,  
Erluhr ein Loos, nicht minder schwer:  
Der der Sekunda trug er Jöppe  
Und seine Brust ward hemmshier.

Indes die Gestrach' ihn entzückte,  
Lag sie im Cooper und Karl Man,  
Indes sein Ruthschien Fußfall hakte,  
Koch er für seine Püppchen Brei!

Und größer wurden die Bestürzen  
Und wuchsen täglich ungemein:  
Sie wollte durchaus Leutnant werden,  
Er mußte durchaus Imme sein!

Erhängt mit einer Gürtelschnalle  
Fand eines Tags man das Duett,  
Ihn: rundlich gleich dem Gummiballe,  
Sie: edig wie ein Vagelbrei.

Auf ihrem Großhuhn sieht zu lesen:  
„Hier ruht 'ne Tochter und ein Sohn.  
Es ist der beiden Fluch gewesen  
Die böse Koskulation.“

Und Wanderer im Vorüberstreiten,  
Sei laß auf Deinen ed'gen Bau,  
Und Gott erhalt' die Rundlichkeiten  
Dir, hochverehrte Wandersfrau!

Karleben

## Leinsohdauer Mönchsgepräch

„Ein schönes Weib soll man nicht heiraten.“  
„Wenigstens nicht auf einmal.“

Karleben

## Helm ab!

Bei einem französischen Artillerie-Regiment ist jetzt probeweise ein neuer Helm eingeführt worden, der einer preussischen Pickelhaube bis auf die fehlende Spitze gleicht. — Nicht genug daran, daß Deutschland die Perle der französischen Kolonien, das Paradies am Sango geraubt hat, demüthigt sich Frankreich vor Deutschland immer tiefer; es heugt sein Saupf unter das hand-nüchliche Joch der preussischen Pickelhaube. Wahrlich, Sedan ist ein Ruhmesblatt in der Geschichte Frankreichs, vergißden mit dem neuen Artilleriehelm!

Wie allgemein die Entrüstung über diese Art der französischen Regierung ist, beweist folgender Vorkall: Als das Artillerie-Regiment mit den neuen Helmen die erste Übung machte, fuhr ein Gefäß zurück und drehte sich dann halb um sich selbst, so daß das Gefäß sich fast nach vorn nach hinten in die Reihen der Franzosen entlief. Wäre das Gefäß nicht geladen gewesen, so hätte es ein entsetzliches Unglück gegeben. Man sieht eben, wie sich die Seele des Gefäßes gegen den neuen Helm empörte; das Gefäß ist patriotischer als der Kriegsgouverneur!

Khedive



Hamlet in Rußland

„Och in ein Kloster, Ophelia, — aber nicht nach Genschtan!“

## Patriotisches Reglement

entworfen von Freiherrn von Camp, M. d. R.

Freier von Camp erklärte im Reichstag: „Der Reichskanzler hat verlangt, daß die Beamten im Wahlkampfe Knechte bei Fuß stehen. Wer soll aber dann die Sozialdemokratie bekämpfen? (Zuuf links: Sie! Peterfels.) Ich habe doch nicht die Verantwortung, für die Monarchie und für die bestehende Staatsordnung einzutreten; das ist Pflicht der Beamten, die dafür bezahlt werden.“

Lieber Patriot, gestalte  
Deine Pflicht nach dem — Gehalte:  
Nehmt der Staat Dir 1000 Taler,  
Sei ein Bürger, ein loyaler!  
Wirft jedoch der Staat Dir später  
An den Kopf 5000 Meter,  
Wußt du in erhab'nen Weisen  
Täglich die Regierung preisen!  
Bei 10000 Markter aber  
Sei kein bloßer Staatsliebhaber,  
Sondern schimpf' nach allen Noten  
Auf die gottverdammten „Noten“!  
Halt zum jährlichen Gehalt  
20000 Einn, dann mußt du  
Dreimal täglich Hurra brüllen  
Und dein Haupt dabei enthüllen!  
Kreißt du aber gleich Herrn Campen  
Nichts vom Staat zum verdampfen,  
Sei die Staatsform im Prinzipie  
Gänzlich würdig bei und piepelt!

Beda

## Sinanznot

Das in Newyork erscheinende „Journal of Commerce“ bringt die Nachricht, der Kaiser habe im Sommer während der Markokrisis den Reichsbankrott benutzend Haufenlein gestraft, ob ausweichende Vornittel vorhanden seien, um einen Krieg zu führen; er habe aber eine verneinende Antwort erhalten. So ist dem unter Geheimnis verblieben: Deutschland hat kein Geld mehr! Beamte und Offiziere erhalten ihre Gehälter nicht in bar, sondern in stabiler Kassen ausgezahlt; die Kavallerie wird immer leistungsunfähiger, weil die abgemagerten Mannschaften ihre Pferde schlachten, um ihren Hunger zu stillen, und die Artillerie fängt in Ermangelung von Brot schon an, ihr Kaliber zu vergrößern. — Aber die Not ist noch viel größer. Wie entsetzlich die Leere in der Reichskasse ist, kann man daran erkennen, daß das Reich nicht einmal auf das „Journal of Commerce“ abonnieren kann. Das kann natürlich nur dann liegen, daß das Reich das Abonnement nicht bezahlen kann. Feido

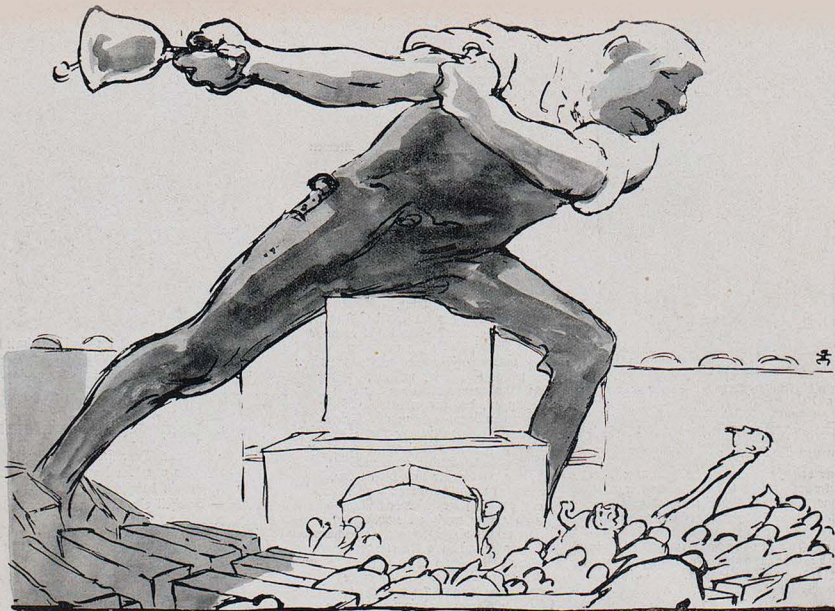


A. Schmidhammer

## Abgeführt und zugebeckt!

Der neugewählte sächsische Minister des Innern Frhr. von Soden hat im Sozialwissenschaftlichen Verein die Ährenbürger Frhr. von Soden so herzlich überlebt, daß die Konsänter den Minister nach Schluß der Disputation abholen mußten. Während des Transportes entwarf Frhr. von Soden ein Gesicht gegen das Blamieren von Ministern.





Die herrschende Partei in Bayern

A. Schmidhammer

„Was wollt's denn äs Liberale und Sozias im Präsidium?! Es is ja no' der Posten des Portiers und der Abortfrau frei!“

Der Herr vom Tal

Zu einer Zeit, da sonst die Menschen ruhen,  
So Nachts um Bier — denkst Euch drum  
nichts Schleich's! —  
Da schritt, die Ligen offen an den Schuhen,  
Durchs Münchner „Tal“ ein Praktikant des Rechts!

Dort sorgte für Befolgung der Befehle  
Ein grimmer Schuhmann, streng und voller  
Schneid —  
Der fand: normales Schamgefühl verleihe  
Des Schuhbands freche Ungebundenheit!

„Sie binden schleunigst diese off'ne Lige!“  
Befahl der Schuhmann, finster, kurz und barsch —  
Das tat des deutschen Rechtsstaats künft'ge Stütze  
Und setzte sich dann wiederum en marche.

Doch hinterher befahl ihn Groll und Kummer,  
Denn krasses Unrecht war ihm doch gesch'eh'n —  
Er kehrte um, des harten Schuhmanns Nummer  
Beschwerdeführungshalber anzusehn.

Da packte ihn der Grimme am Schlafstüß  
Und arreterte ihn nach kurzen Juch —  
Der Praktikant des Rechts sprach: „Da bist' ich!  
Ich weiß, was Recht ist, denn ich bin Jurist!“  
Tobend der grimme Schuhmann sprach pathetisch:  
„Was Sie da quatschen, ist mir ganz egal!  
Wir machen's praktisch, Sie bloß theoretisch,  
Wir Münchner Schuhleut sind die Herrn  
vom Tal!“

Er führte ihn alsbald mit wildem Schnaufen  
Bis in die Nähe von der Polizei —  
Da ließ er ihn dann wieder laufen,  
Denn schließlich ward ihm selber schmul dabei!

Des Praktikanten schmähliche Bedrängnis,  
Die rächte sich alsbald am Schuhmann stark:  
Drei Monde ligt er jeso im Gefängnis  
Und außerdem berrappt er zwanzig Mark!

Gewiß ist's Recht, den Schuhmann einzusperrern  
Von wegen übertrieben grimmen Sinn —  
Ich aber sperr' den rabiaten Herren  
Nicht ins Gefängnis, nein, wo anders hin . . .

Ich gab' ihm eine sanfte Polsterzelle  
In einem gut und wohlverwahrten Haus  
Und schriebe seine freigewordne Stelle  
Als „Herr vom Tal“ für einen Andern aus!

Pips

Suffragetten

Eine in die Fenster schmeißen,  
Gaslaternenpfeß ausreißern,  
Kleider, Schuh' und Maul zerfleischern,  
Schußleut in die Finger beißen,  
Stinkbombons in Häuser tragen,  
Den Ministern Hüß einschlagen,



A. Fiebigler

Beichte auf Jajna Gora

„Und zur Fuß, liebe Schwester, kommen  
Sie dann auf meine Bude!“

Und zerreißen Rock und Krage,  
Hinter Tramabahnwagen jagen,  
Schitten und Stöck' in Trümmer hauen,  
Wände mit Morast verlaufen,  
Stechen, krapfen, zwicken, klauen,  
Kreischen, brüllen und miauen —  
Warum wir dies tun, wir Frauen?  
Damit Tebermann begreif:  
Wir sind reif, wir sind reif  
Für das — Wähl- und Stimmrecht!

A. D. N.

Berlin — Straßburg,

ein schöner Zug — des Zentrums

Berlin:

Wir sind monarchisch, wir sind loyal,  
Wir stützen Altar und Thron,  
Nur über unsere Leiche geht  
Der Ansturm gegen die Majestät,  
Der Weg der Revolution!

Wir sind die Garde, die Kaiser und Staat  
Vor'n roten Verberden schütz!  
Wir gehen mit keinem Sozi um,  
Wir sitzen in keinem Präsidium,  
Wo Einer von denen sitzt — —

Straßburg:

Komm, rotes Brüderchen! Komm, Chauvin!  
Hier sind wir dem Hofe fern!  
Hier können wir offen und ehrlich sein:  
Du bist uns sympathisch, Brüderlein!  
Französeln, dich haben wir gern!

Wir — Garde für Staat und Autorität?  
Vor Euch? Quatsch! Denken nicht dran!  
Hier unter uns läßt sich's ja sagen frei:  
Was schert der Kaiser, der Preuß, uns drei?  
Komm, Brüder! Oden wir'n an!

A. D. N.





## Rouge et noir-Unterricht beim Berliner Gerichtshof

E. Wilke

„Die 1400 Mark friegen wir leider nicht vom Herrn Präsidenten; da muß man sich eben mit etwas weniger begnügen!“

### Das Spiel der Themis

Am Prozeß gegen den Grafen Metternich wurde im Gerichtssaal ein Hazard-Spiel arrangiert, bei dem der Vorsitzende gegen den Angeklagten Duiss die Bank hielt und 1400 Mark verlor.

Dies ist eine willkommene Ergänzung unserer in vielen Punkten lückenhaften und veralteten Strafprozeßordnung. Ein alter Spruch sagt, jeder Prozeß sei ein Würfelpiel. Jetzt ist endlich diese graue Theorie in die grüne Praxis umgewandelt worden. — Wenn jemand angeklagt ist, einen Schutzmänn „Schafskopf“ geschimpft zu haben, so spielt er mit dem Vorsitzenden eine Partie Schafskopf. — Wenn der Manufakturwarenhändler ein gross und ein detail Tibor Cohn des unfläuterer Wettbewerbers angeklagt ist, so spielt er auf dem Sitzungstisch Gottes Segen bei Cohn. — Wenn der Angeklagte seine eigene Lante mißhandelt hat, wird Meins Lante, Deine Lante gespielt. — Ist es nach einer Wahlversammlung zwischen Anhängern der Sozialdemokratie und des Zentrums zu einer Schlägerei

gekommen, so wird Rouge et noir gespielt. — Ist wegen eines Hochverrats Anklage erhoben, dessen Gelingen noch in der zwölften Stunde vereitelt worden ist, so wird Onze et demi gespielt. — Ist aber wegen dieses Hochverrats auf Todesstrafe erkannt und handelt es sich nach Verkündung des Todesurteils darum, ob der Verurteilte hingerichtet oder begnadigt werden soll, so wirft er eine Münze auf den Gerichtstisch: Kopf oder Schrift!

Freido

### „Das heimliche Theater“ in Berlin

Wir sind durch die Indiskretion eines Beteiligten in die glückliche Lage gekommen, einige Einzelheiten über den Betrieb des „heimlichen Theaters“ mitzuteilen:

1) Die Geldgeber, die das Unternehmen finanzieren wollen, treffen sich im Mitternacht auf dem Indenstraße in Weiskens. Anteilsscheine werden um dieselbe Zeit auf einem noch näher zu bestimmenden Kreuzwege in der Lucheler Heide an

Vertrauenspersonen, die auf Tod und Teufel schwören müssen, abgegeben.

2) Der Name des von 12 schwarz verummten Männern gewählten Direktors darf bei Strafe der Kastration nicht ausgesprochen werden.

3) Als Erkennungszeichen der Mitglieder untereinander dient ein blutiger Finger.

4) Die Einladung zur Vorstellung erfolgt vor dem ersten Hahnenkriech durch ein dreimaliges Klopfen mit dem Schlüsselbein eines Gehentken an die Haustüre des heimlichen Abdoments.

5) Die Vorstellung selbst findet um die Mitternachtsstunde in einer siebenfach versiegelten und hermetisch-verschlissenen Leidenhalle statt.

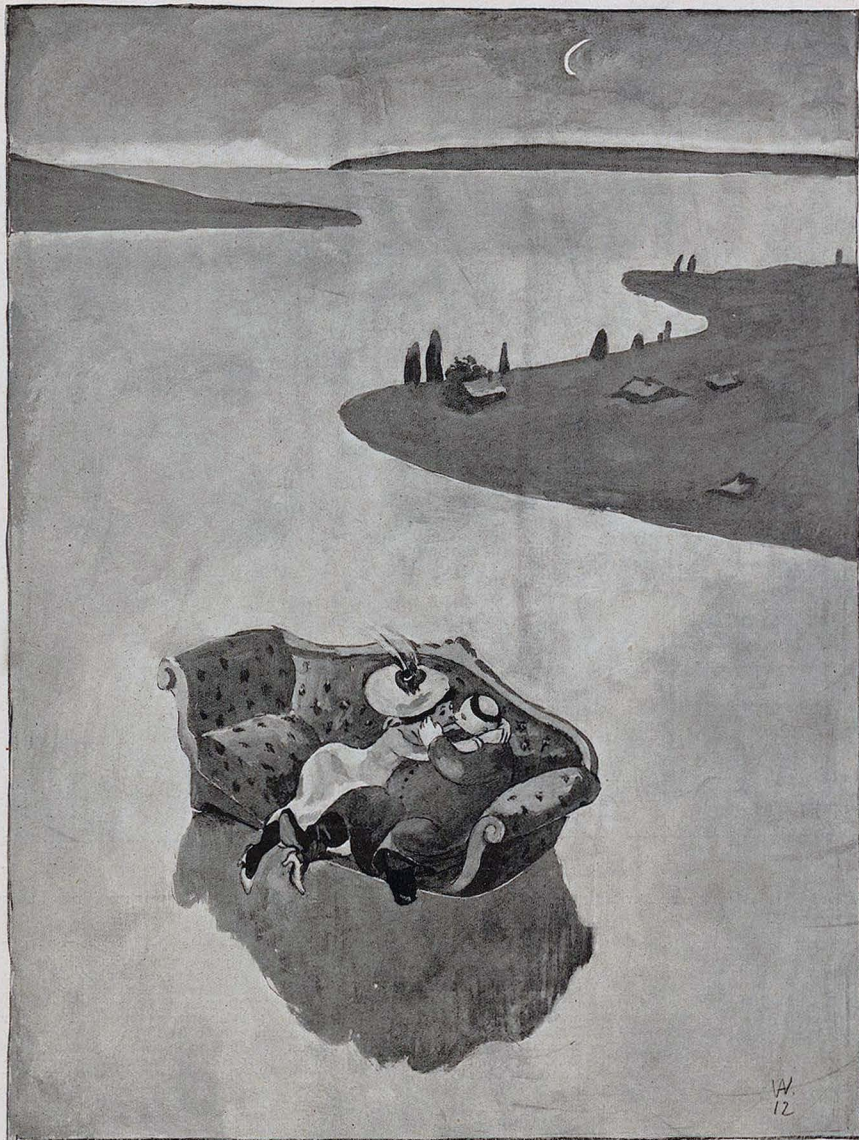
6) Sämtliche Kritiker tragen eiserne Masken. Alfred Kerr eine doppelte aus gehärtetem Stahl.

7) Jeder aufgeführte Dichter verpflichtet sich, seinen eventuellen Erfolg als ewiges Geheimnis für sich zu behalten. Den Durchfall ausd.

8) Vertraucht das Unternehmen, so werden die Geldgeber um eine, nur dem Eingeweihten bekannte Nachfristung durch dreimaligen Unten- oder Culenturf benachrichtigt.

M. Br.





Jdyl aus Czestochau

A Weisgerber

„Dann setzen wir uns hin wohl auf das Kanapee und singen dreimal hoch das Kanapee!“